

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Aemerk

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheingebiet besteht er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Antliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 87.

Freitag, den 15. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Willkommen Kaiser Wilhelm in Wiesbaden.

Wiesbaden, 14. April.

Der Kaiser kommt — seit die Nachricht von Homburg hier eintraf, daß Se. Majestät auf einige Tage hierher kommen und hier zubringen werde, geht dieses Wort innerhalb der Wiesbadener Einwohnerschaft von Mund zu Mund.

Hocherfreut sieht die Stadt der Ankunft des Allerhöchsten Gastes entgegen und heißt Allerhöchste Denselben herzlich willkommen.

Es ist nicht das erste Mal, daß Deutschlands Kaiser unsere Stadt mit seinem hohen Besuche beehrt und erfreut. Im vergangenen Jahre geschah dies bereits zwei Mal und zwar im Mai bei Gelegenheit der Festspiele und im Oktober bei der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal.

Wenn es jeder andere Ort für eine hohe Ehre oder Auszeichnung hält, Deutschlands Kaiser in seinen Mauern empfangen zu können, so muß dies in noch weit höheren Maße der Fall sein in einer Stadt wie die unsrige. Wiesbaden, das bereits unter allen Curorten einen ersten Platz einnimmt, weiß, was der Besuch eines so hohen Gastes in Bezug auf die Hebung und Förderung seines Fremdenverkehrs bedeuten will und weiß es dem Kaiser Dank, daß Er Wiesbaden mit Seiner hohen Anwesenheit beehrt.

Kaiser Wilhelm kommt heute nach Wiesbaden, um hier einige Tage der Erholung — leider sind es nur wenige — zu verbringen. Mögen diese Tage — dies unser herzlichster Wunsch — dem erlauchten Gaste die beste Beherbergung gewähren, möge vor allem auch der Himmel so wie er heute begonnen, sein Frühlingsgesicht zeigen und uns erfreuen mit dem herrlichsten Kaiserwetter! Mit der gesamten Stadt aber stimmen wir ein in den Ruf:

Willkommen Kaiser Wilhelm in Wiesbaden!

Von unserer Marine.

Gegenwärtig sind alle fünf im Dienst gehaltenen Raketten- und Schiffsjungen-Schulschiffe im Kieler Hafen versammelt, woselbst die Neueinstellungen der Raketten und

Schiffsjungen stattfinden. Die Eintrittsprüfungen der Raketten in die Flotte wird am Freitag beendet sein. Diesmal gelangen etwa 100 Aspiranten zur Einstellung. — Nachdem unsere Kreuzer vor der australischen Station, „Buffard“ und „Folke“, mehrere Monate im Hafen von Sydney gewilt, hat jetzt der „Folke“ seine Kreuzfahrten im Schutzgebiet wieder aufgenommen; zunächst ist er nach den Gewässern von Neuseeland in See gegangen. „Buffard“ bleibt noch bis zum 6. Mai in Sydney liegen, um dann mit nördlichem Kurs nach dem samoanischen Schutzgebiet aufzubrechen.

Ueber den Kampf am Atbara

erfahren wir noch folgende sehr interessante Einzelheiten: Das um ein Viertel sieben Uhr Morgens eröffnete Artilleriefeuer wurde um halb acht eingestellt, und es wurde zum Angriff geblasen. Das Cameron-Hochlandregiment stürmte voran unter den Klängen des Dudelsackcorps „Der Marsch der Hochlandsmänner“. Ihnen folgten das Lincolnshire-Regiment, Seaforth-Hochlandregiment und Warwickshire-Regiment unter den Klängen des feurigen Fanfarenmarsches und einem Hagel von Geschossen der Derrische. General Macdonalds Brigade avancierte, und das neunte Sudanese-Regiment brach sich Bahn und riß die Palissaden nieder. Mit den Cameron-Hochländern zugleich stürmten von rechts die ägyptischen und sudanesischen Brigaden heran. General Hunter voran, den Helm hoch in der Hand, führte sie gegen die Palissaden. Der Ansturm war unüberwindlich; ohne ernstlichen Widerstand zu finden, brachen die Truppen durch das Lager der Derrische, und was nicht getödtet wurde, wurde über den Fluß und in die Wüste getrieben. Ungefähr 3000 Derrische wurden getödtet und 4000 gefangen. Von den Engländern sind 3 Offiziere und 18 Mann gefallen, 88 verwundet, darunter 4 Offiziere. Die Ägypter hatten 51 Tödt und 319 Verwundete, unter letzteren 14 Offiziere. Die gegenwärtige Phase der Expedition gilt als geschlossen. Die Truppen kehren in ihre Sommerquartiere zurück.

Der Krieg ist unvermeidlich.

An Nachrichten über die Entwicklung und den jeweiligen Stand des spanisch-amerikanischen Conflicts hat es bisher sicherlich nicht gefehlt; aber trotz dieses Nachrichtenflusses ist volle Klarheit über die wirkliche Lage der Dinge nicht erzielt worden. Wenn auch die Mc. Kinley'sche Botschaft äußerlich betrachtet, wie der Frieden selber sich ausnahm, so darf man doch nicht

vergessen, daß für die Diplomatie die Sprache oft nur zu dem Zwecke vorhanden ist, um die Gedanken zu verbergen. Bei objectiver Betrachtung der gesamten Verhältnisse wird man sich aber der Erkenntnis nicht verschließen können, daß ein Krieg ganz unvermeidlich geworden ist. Spanien kann Cuba, ohne schwere innere Erschütterungen heraufzubeschören, nicht preisgeben; die Vereinigten Staaten aber sind fest entschlossen, die günstige Gelegenheit, von Cuba Besitz zu ergreifen, nicht vorübergehen zu lassen. Da kann also trotz aller Botschaften und sonstiger Noten von der Erhaltung des Friedens gar keine Rede mehr sein.

Deutschland.

* Berlin, 14. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wird nach einer Mittheilung aus Buzlau einer Einladung des Grafen zu Solms folgend Ende April diesem auf seinem Schloß einen Besuch abstatten. — Entgegen einer früheren Ansicht wird nun doch eine Nordlandreise des Kaisers stattfinden. Sie dürfte den ganzen Juli ausfüllen. Die sogenannte Kieler Woche wird der Nordlandreise vorangehen.

* Berlin, 13. April. Die Erwägungen über die Theilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten sind den „Berl. Neuest. Nachr.“ zufolge nunmehr abgeschlossen. Schon im Jahre 1899 soll die Verwaltung des Bauwesens vom Arbeitsministerium auf das Landwirtschaftsministerium übertragen werden.

— Der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyenyi-Matich hat heute dem englischen Botschafter von Cambes einen längeren Besuch ab. Man bringt diese Unterredung mit dem spanisch-amerikanischen Streitfall in Verbindung.

— Dem „Vokal-Anzeiger“ wird aus Coburg telegraphirt: Die Königin Victoria von England gedenkt auf ihrer Rückreise von Nizza Darmstadt zu besuchen.

— Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Madrid telegraphirt: Die Verhandlungen des amerikanischen Congresses über die cubanische Frage lassen keinen weiteren Zweifel über die Ziele Nordamerikas. Die Lage hat sich derart zugespitzt, daß förmlich die amerikanische Kriegserklärung erwartet wird. General Woodford bleibt nur hier, weil er noch das amerikanische Ultimatum, worin die völlige Räumung Cubas gefordert werden soll, überreichen wird. Trotz der allgemein herrschenden Aufregung ist hier Alles ruhig.

Bitte, bitte, lieber Kaiser!

Von Leopold Sturm.

(Nachdruck verboten.)

In kurzen Zwischenräumen liest man in den Zeitungen, daß kleine Buben oder Mädels sich mit allerlei Spezialwünschen an den Kaiser oder an einen deutschen Fürsten gewendet haben, deren Erfüllung sie felsenfest erhoffen.

Denn, so geht der Gedankengang, die hohen Herren können erstens Alles, was sie wollen, und zweitens haben sie eine Unmenge Geld. . . Und was die Kleinen sicher glauben, das haben sie meist von den Großen gehört; aber dieses Vertrauen, so schön es ist, es trifft doch oft genug seinen Zweck nicht.

Wir haben allerlei Statistiken; schade, daß es keine über die Art der Wittgesuche an gekrönte Häupter und fürstliche Familien giebt; wenn man dann die erbetenen Geldbeträge oder Werthe zusammenrechnet, so würde sich wahrscheinlich ergeben, daß das ganze Einkommen eines solchen hohen Herrn nicht genügt, alle Hoffnungen zu erfüllen.

Die schönen Geschichten von fürstlichen Reichthümern beruhen leider zu oft auf Illusionen. . . Das bekannte Wort Kaiser Friedrich's aus seiner Zeit als deutscher Kronprinz, das er zu einem Berliner Juwelier sprach, läßt tief blicken. Es lautete bekanntlich: „Lieber Herr, tragen Sie den Schmuck zu einem Finanzbaron, ich kann ihn nicht bezahlen!“

Von dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen, dem so früh gestorbenen Feldmarschall, weiß alle Welt, daß er kaum luxuriöser lebte als ein Gutbesitzer mit mittleren Einkünften.

Es ist ein schlimmes Ding mit den fürstlichen Revenuen, die lieben Unterthanen haben scharfe Augen darauf. Will ein Potentat sich als Muster der Sparbarkeit zeigen, ist kein Mensch damit zufrieden, giebt er das Geld reichlich aus, tabelt man auch. Und die fürstlichen Einnahmen stehen immer und überall fürstlichen Anforderungen an das Portemonnaie gegenüber.

Dem Kaiser Friedrich ist es ja doch einmal auf einem italienischen Bahnhofe passiert, daß ihm der sechsfache Betrag abverlangt wurde, nur weil er der war, der er war.

Unser Jahrhundert ist auch nicht mehr das Jahrhundert der außergewöhnlichen fürstlichen Passionen, die früher Millionen verschlangen. Haben hohe Herrschaften Liebhaberereien, so sind es heute fast ausschließlich solche, die in der Zeit liegen, für die sie wohl etwas mehr aufwenden, als der gewöhnliche Sterbliche, die aber Alles Andere eher kosten, als ein Vermögen.

Daß Schulden der Uebel höchstes sein können, haben auch fürstliche Personen in unserer Zeit ziemlich reichlich erfahren, und nicht Alle sind so glatt davon gekommen, wie der flotte Prinz von Wales, der sich heute mit stiller Wehmuth der Tage erinnern mag, wo man im Londoner Parlament vor aller Welt ihm den Text las, und er selber doch so kreuzfidel war.

Und vom König Victor Emanuel von Italien glaubten es seine Zeitgenossen zum Glück nicht, wie knapp es bei ihm manchmal mit dem Gelde bestellt war. Es klapperten mitunter verzweifelt wenig Goldstücke in der Kasse. . .

Im Allgemeinen kann man wohl sagen, daß fürstliche Damen besser zu sparen verstanden haben, als die Männer. Wo wir heute wirkliche fürstliche Vermögen haben, waren es Damen, die diese begründeten, oder doch unendlich viel zur Erhaltung des Vermögens thaten. Und mehr als eine fürstliche Hausfrau hat den Fleischverbrauch nicht bloß genau kontrollirt, sondern auch kontrolliren müssen.

Die Ansprüche, welche aus alter Gewohnheit an die fürstlichen Chatellen gestellt und befriedigt wurden, sind zumeist der Grund gewesen, daß die Anhäufung von Millionen doch nicht so glatt von Statuen ging, wie man vielfach annimmt.

Denn was verbraucht denn ein Fürst für sich persönlich? Es ist, im Verhältniß, minimal, und Kaiser Wilhelm I., dessen Uniformen oft genug zehn Jahre getragen wurden, war hierin wohl der Hohenzoller, der dem sprichwörtlich anspruchslosen Friedrich dem Großen am nächsten kam.

Nicht Viele wissen es, daß der „Alte Fritz“ auf seinem Denkmal „Unter den Linden“ in Berlin einen derb gekleideten Stiefel trägt, ein tüchtiger „Ritter“ zieht als charakteristisches Merkmal die Fußbekleidung des großen Königs, dessen ganze Hofhaltung pro Jahr nicht mehr als 200,000 Thaler kostete. . . .

Ausland.

* **Rom, 13. April.** Die Abberufung des Militär-Attaches Panizzardi von seinem Pariser Posten ist beschlossene Sache.

* **London, 13. April.** Nach dem „Shanghai Mercury“ sollen die Teilnehmer an der in Peking entdeckten Verschwörung die Absicht gehabt haben, Li Hung Tschang und andere Beamte, die China an Russland verkauft hätten, zu ermorden. Die Kaiserin-Wittve soll dabei beteiligt sein.

* **London, 13. April.** Nach Washingtoner Meldungen agitiert Consul Lee lebhaft für den Krieg. Seine Rückfahrt von Cuba nach Washington glich einem Triumphzuge. Auf jeder Eisenbahnstation hielt er begeistert aufgenommene Ansprachen.

* **Konstantinopel, 13. April.** Wie verlautet, besteht Russland nicht auf Zahlung der griechischen Kriegsschadigung nach Eingang der griechischen Kriegsschadigung, erklärt sich vielmehr bereit, sich mit einer von der Ottomankaiser zu leistenden Barzahlung zufrieden zu geben.

* **New-York, 13. April.** Der Senatsbericht über die „Maine“-Affaire erklärt positiv, die spanischen Behörden hätten absichtlich die Katastrophe herbeigeführt. — Die Regierung entsandte eine starke Patrouillenflotte in die cubanischen Gewässer.

* **New-York, 13. April.** Die Resolutionen betreffs einer sofortigen bewaffneten Intervention auf Cuba wurden in beiden Häusern von den Ausschüssen für auswärtige Angelegenheiten befürwortend unterbreitet.

Aus der Umgegend.

— **Wiebich, 12. April.** Ein Arbeiter der hiesigen Gasfabrik hat sich ertränkt. Die Gründe der That sind nicht bekannt.

* **Rüdesheim, 13. April.** Rechnungsführer Herr Kohnmann von hier ist mit 11 von 14 Stimmen in Caub zum Bürgermeister gewählt worden. Er hat die Wahl angenommen. Um die Stelle hatten sich 75 Bewerber gemeldet.

— **Holzhausen, 13. April.** Um die Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche zu verhüten, ist die Abhaltung des hiesigen, auf den 21. April anberaumten Viehmarktes verboten worden.

* **Weilburg, 12. April.** Heute fand in der hiesigen Gewerbeschule (Rathhaus) durch Herrn Oberlehrer Lang aus Wiesbaden die diesjährige freiwillige Lehrlingsprüfung statt. Derselben unterzogen sich vier Lehrlinge. Dieselben befanden im Theoretischen wie auch im Praktischen.

* **Dorndorf, 12. April.** Der hiesige Kriegerverein feiert am 24. und 25. Juli d. J. das Fest der Weihe seiner neuen Fahne, wozu schon Vorbereitungen getroffen werden.

* **Frankfurt a. M., 13. April.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes beträgt die Bevölkerungszahl von Frankfurt-Deutschheim am 1. April 1898 rund 245,400 Personen.

— **Homburg, 13. April.** Der Kaiser empfing heute den Professor Rommels, der ihm über den Wiederaufbau des Prätoriums der Saalburg zu einem Reichsmineralogischen Vortrag hielt. Um 1 Uhr fand Frühstückstafel statt, zu welcher der Kultusminister von Boffe, Graf Wendt von Donnersmarck, Professor Rommels, Landrath Dr. von Meißner, Baurath Jacobi, Bürgermeister Dr. Tietzenborn, Major von Putzmann und Curdriktor Freiherr von Rathsahn Einladungen erhalten haben. Nach dem Frühstück fuhr um 2 Uhr die kaiserliche Familie im offenen Wagen nach der Saalburg.

— **Elz, 14. April.** Sicherem Vernehmen nach soll in absehbarer Zeit unter großes Dorf elektrische Beleuchtung erhalten. Der Vorschlag von der hiesigen Wundbeleuchtung zum elektrischen Lichte ist um so mehr zu begrüßen, da die stetig wachsende Bevölkerungszahl und der mangelhafte Zustand der Straßen eine Aenderung der Beleuchtungsverhältnisse dringend erfordert.

— **Embs, 13. April.** Das Drahtseil, womit die Zug der Waldbahn befördert werden, ist durch ein neues, das dritte seit dem 11jährigen Bestehen der Bahn, ersetzt worden. Es ist 550 Meter lang und 4 Centimeter dick und hat ein Gewicht von 64 Centnern.

Achte Hauptversammlung des „Kath. Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden.

* **Montabaur, 12. April.**

A. Delegirtenversammlung.

Kurz nach 5 Uhr, Nachmittags, wurde dieselbe im Saale des „Kaiserhof“ durch den Vereinsvorsitzenden Herr Lehrer Th. H. M. e. s. Wiesbaden eröffnet. Es sind 29 Delegirte anwesend, außerdem die weißen Vereinsvorsitzenden und verschiedene Vereinsmitglieder. Besprochen werden Ergebnisberichte an die kaiserlichen Majestäten, den Kultusminister und an die königliche Regierung zu Wiesbaden. Dem Jahresberichte des Vereinsführers (Herr Lehrer F. F. m. e. s. Wiesbaden) entnehmen wir: Der Verein zählt 450 Mitglieder, die — einige in der Diaspora wohnende Lehrer abgerechnet — zusammen 27 Zweigvereine bilden. Der Hauptvorstand hielt 4, der Ausschuss 1 Versammlung ab. In den Zweigvereinen wurden 100 Versammlungen abgehalten mit 75 Vorträgen, 16 umfassenden Beratungen, 13 Referaten und einer Anzahl Unterrichtslectionen. — Wie der Vereinsführer, Herr Lehrer K. i. e. s. Oberbrechen, im Rechenschaftsberichte vortrug, hat die Vereinskasse eine Einnahme von 486 16 M. und eine Ausgabe von 461 19 M. zu verzeichnen. Die Einnahmen der Hilfskasse („Karl-Stiftung“) betrugen 4519 14 M., die Ausgaben (das angelegte Actio-Capital von 3161 67 M. eingeschlossen) 4280 74 M. Die Hilfskasse verfügt bereits über ein Vermögen von 13,156 77 M., welches größtentheils in Staats- und sonstigen sicheren Werthpapieren angelegt ist. Der reine Zuwachs der „Karl-Stiftung“ betrug im letzten Jahre trotz der gewöhnlichen Quoten 1716 29 M.

Begrüßungstelegramme waren eingelaufen von den gleichzeitig tagenden Brudervereinen in Westfalen (Westf.), Rheinland (Düren), Elz-Postbrücken (Wolsheim) und Reg.-Bez. Cassel (Großhauheim b. Fulda), die in gleich herzlicher Weise erwidert wurden.

Der Vorsitzende giebt darauf beachtenswerthe Winke und Ermahnungen betreffend die Beiträge des Vereins mit der Berlinischen Lebens- und der Kachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, des Vereinsorgans u. a. m., worauf die Versammlung gemäß vorliegenden Anträgen beschließt, daß den Satzungen der Vereinshilfskasse im § 6a ein Passus eingeschaltet wird, der endgültig besagt, daß ein Mitglied der „Karl-Stiftung“ nicht gleichzeitig einer anderen Hilfskasse angehören kann, welche denselben oder ähnlichen Zweck verfolgt. Für den im diesseitigen Regierungsbezirk wohnenden 2. Redakteur des Vereinsblattes wird ein jährliches Honorar von 200 M. festgesetzt. Außerdem wurden die folgenden Anträge und Resolutionen angenommen: a) Die Herausgabe einer Broschüre, welche allenmäßig über die Veranlassung zur Gründung des Vereins und über seine dem Dienste des Standes gewidmete Thätigkeit berichtet; b) mit Entschiedenheit die böswillige Behauptung zurückweist, als sei der Verein nicht im Interesse des Standes und stehe im Dienste irgend welcher politischen Partei und irgend eines Standes; c) die Ernennung einer Commission, welche betr. Weiterbildung zu höheren Examina den Vereinsmitgliedern mit Rath und That beisteht. Aus den weiteren Verhandlungen sei noch kurz erwähnt: Von den Vereinsmitgliedern und einigen Freunden wurden zu dem von den katholischen Lehrervereinen Deutschlands in Heiligenstadt dem hochverehrten Pädagogen Dr. L. Kellner errichteten Denkmal an freiwilligen Spenden 400 M. eingesandt. Zum Delegirten für event. Sitzungen des Verbandes katholischer Lehrer des Deutschen Reiches wählte die Versammlung einstimmig Herrn Lehrer M. a. n. s. Schierstein. Punkt 9 Uhr schloß Herr Th. H. M. e. s. die ausgedehnte, aber erfolgreiche Sitzung. — Später fand man sich im Hotel Hammel zu einigen recht vergnügten Stunden zusammen.

Locales.

* **Wiesbaden, 14. April.**

* **Zur Ankunft seiner Majestät.** Wenn auch mit Rücksicht auf den kaiserlichen Wunsch von einer größeren Ausschmückung der Stadt Abstand genommen ist, so haben doch viele Häuser geflaggt, in erster Linie natürlich und in hervorragender Weise die am Taunusbahnhofe gelegenen Straßen. Einen sehr hübschen Anblick bietet die an sich so schöne Wilhelmstraße mit ihrem stattlichen Farnenwalde in den deutschen, preussischen und russischen Farben. Auf dem Taunusbahnhofe, auf welchem die Ankunft Sr. Majestät erfolgt, ist der Kaiserpalast zum Empfange hergerichtet und mit Pflanzen reich geschmückt. Der Weg zum Eingange ins Theater ist in eine Allee von Fahnen verwandelt, deren Masten mit Guirlanden umwunden sind. Der Eingang selbst zeigt den bei den letzten großen Festlichkeiten getragenen Schmuck, eine purpurne Blüschdraperie mit goldenen Franzen und Befähen. In dem gelben Mittelfelde des Innern befindet sich ein mächtiger preussischer Adler. Darunter auf weißem Grunde zwischen goldenen Zweigen die Königskrone, links ein deutsches, rechts ein preussisches Wappenschild, zu beiden Seiten goldene Sterne. In der Höhe wird das Ganze flankirt von zwei gewaltigen Schilden mit Morgensternen und Hellebarben. Unten rufen sich rechts und links stattliche Pflanzengruppen auf. Der Gang zur Königsloge erhält Blumenschmuck. Wie schon seit Jahren ist mit der Ausführung der Decoration Herr Hoflieferant C. Eichelsheim beauftragt worden. Extremstreich als an der äußeren Schmuck wird aber der Umstand empfunden, daß das Wetter einen so völligen Umschwung genommen hat, so daß es heute als das schönste Kaiserwetter bezeichnet werden kann. Mit uns hegt wohl die gesammte Einwohnerschaft den Wunsch, daß es während des Aufenthaltes Sr. Majestät so bleiben möge und daß es Sr. Majestät in Wiesbaden, das sich durch die Anwesenheit des allerhöchsten Gastes reich geehrt und beglückt fühlt, wohlgefallen möge!

* **Der Kaiser wird, wie verlautet, bei seiner Anwesenheit in Wiesbaden auch einen Abend bei seinem Kammerherrn, dem Herrn Intendanten v. Hülse, zu bringen, der seine neue Wohnung in der in der Nähe des Hoftheaters liegenden Erathstraße dieser Tage bezogen hat.**

* **Festconcert.** Anlässlich der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers veranstaltet die Cur-Verwaltung morgen Freitag, Abends 8 Uhr, ein Festconcert der Capelle mit patriotischem Programm unter Leitung des Herrn Capellmeisters Louis Rastner. Besonderes Entree wird nicht erhoben.

* **Ueber die Begebung der neuen Anleihe** von 4 550 000 M. wird der Finanzausschuss am Samstag Vormittag zu einer Berathung zusammentreten.

* **Die Mitglieder der Parkdeputation** unternehmen heute Nachmittag eine Besichtigung der Anlagen im Rerothal.

* **Resolution.** Die in der von der conservativen Vereinigung am 30. v. Mts. veranstalteten öffentlichen Versammlung gefasste Resolution befaßt Einführung einer besonderen Gewerbesteuer von großkapitalistischen Detail-Geschäften weist 207 Unterschriften auf, darunter 196 von hiesigen Geschäftsleuten. Sie wurde dem Herrn Oberbürgermeister Dr. v. J. bell gestern durch Herrn Oberlieutenant Wilhelm I. überreicht.

G. Sch. Residenztheater. Auf die am Samstag stattfindende Aufführung des bekannten Schwanke die „Logenbrüder“ von Kraus und Laufs wollen wir ganz besonders hinweisen. Dergleichen geht das stets bei ausverkauften Häusern in Scene, da von vielen Theaterbesuchern besonders aus den Städten Elz, Wiebich, Rüdesheim die Direction ersucht wurde, dasselbe doch einmal als Nachmittagsvorstellung zu geben. Es ist dies jedoch die einzige Nachmittagsvorstellung, die von „Hofgünst“ stattfindet.

* **Die 24-Stundenzeit für den Eisenbahnbetriebsdienst,** wonach die Stunden von einer Mitternacht zur anderen die Bezeichnungen 1 bis 24 führen, wie es im italienischen und hiesigen Eisenbahndienst bekanntlich schon lange der Fall, ist von sämtlichen deutschen Regierungen endgültig abgelehnt worden.

* **Im Landgerichtsgefängnis** sind gegenwärtig 216 Straf- und Untersuchungs-Gefangene detinirt.

* **Gemälde-Ankauf.** Seine Majestät der Herzog von Sachsen-Altenburg, der bei seinem Hiersein die Wiesbadener Kunsthalle wiederholt besucht und sich außerordentlich befriedigt über dieselben geäußert hat, hat, wie wir hören, unter anderem drei zur Zeit in den Kunsthallen angestellte Gemälde des hiesigen Malers Weinberger käuflich erworben. Die Bilder werden demnächst nach Altenburg gesandt werden, wo sie im Arbeitszimmer des Herzogs placirt werden sollen.

* **Königliche Landes-Bibliothek.** In der Abtheilung „Schriften zur Tagesgeschichte“ ist neu ausgestellt: Henrik Ibsen (zwei Bände), darunter auch der eben erschienene zweite Band seiner sämtlichen Werke mit einigen bisher noch ungedruckten Dramen des Dichters.

* **Controlversammlung.** Da in Bezug auf die Controlversammlung noch vielfach Zweifel bestehen, so seien hier die Tagesordnung in Erwähnung gebracht. Begonnen hat die Controlversammlung bereits am Dienstag auf dem Exercirplatz an der Schiersteinerstr. Am Freitag den 15. haben zu erscheinen: 1) Um 9 Uhr der Jahrgang 1895, um 11 Uhr die Jahrgänge 1896, 1897 und 1898, der Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie; 2) die Jahrgänge 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898, Nachmittags 3 Uhr der übrigen gedienten Mannschaften. Zu erscheinen haben die Ersatzreserven: 1) Jahrgänge 1885, 1886 und 1887 am Samstag, den 16. April. Vorm. 9 Uhr; 2) Jahrgang 1888 am selben Samstag, Vorm. 11 Uhr; 3) Jahrgang 1889, Vorm. 9 Uhr, und Jahrgänge 1890 und 1891 um 11 Uhr am Montag den 18. April. Auf dem oberen Hofe der Infanterie-Caserne Schwalbacherstr. versammeln sich die Ersatzreserven der Jahrgänge 1892 und 1893 am Dienstag den 19. April, Vorm. 9 Uhr und die Jahrgänge 1894, 1895, 1896 und 1897 um 11 Uhr Vormittags.

* **Congress für innere Medizin.** In der Nachmittags-sitzung sprach Privatdozent Dr. H. Rosin aus Berlin über die Behandlung der Bleichsucht mit heißen Bädern. Dr. Rosin hat im vergangenen Winter eine große Anzahl Bleichsuchtiger mit Bädern von 32 Grad Reaumur sehr erfolgreich behandelt, während andere Curmethoden in diesen Fällen versagten. Bei der Heiß-Bäder-Behandlung werden besonders die Muskelschwächen, an denen die Bleichsuchtigen leiden, rasch beseitigt. Vier Wochen genügen zur Cur. Privatdozent Dr. W. Mendelsohn aus Berlin sprach über die therapeutische Verwendung sehr hoher Temperaturen: Bei Bewegungshemmungen infolge von chronischem Rheumatismus, Wicht und sonstigen Gelenkaffectionen tritt der heilende Effect auf das der Wärmeinwirkung (bis 120 und 140 Grad Celsius) unterzogene Glied sofort deutlich hervor. Zur Heilung bedarf es jedoch einer längeren Anwendung dieser Methode.

* **Ein Verein der freien Bühne** soll demnächst auch hier gegründet werden.

* **Wegen Verurtheilung** wird sich in den nächsten Tagen der wegen Landesverrats verhaftete Schriftsteller Münster aus Edenkoben vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten haben.

* **Die drei neuen Fahnen,** welche im Schaufenster der Bietor'schen Kunsthandlung, Taunusstraße 13, ausgestellt sind, werden von heute ab auf der zweiten Seite zu sehen sein.

* **Auswanderung nach Kiao-Tschau.** Durch die Agenturen des Norddeutschen Lloyd wird mitgetheilt, daß gegenwärtig nur solchen Personen das Fahren in Kiao-Tschau gestattet wird, die in amtlicher Eigenschaft nach dort entsandt sind. Man wende sich daher an das Marine-Commando in Kiao-Tschau. Der Fahrpreis auf dem Lloyd-Dampfer stellt sich für Zweifachende auf 465 M., 2. Klasse 1000 M., 1. Klasse 1620 M.

* **Kaufmännische Fortbildungsschule.** Das Winter-Halbjahr der Fortbildungsschule des hiesigen kaufmännischen Vereins wurde am 30. v. Mts. geschlossen. Die einzelnen Kurse, als: Englisch, Französisch und Rechnen in 2 Abtheilungen, Schreiben und Buchhaltung je 1 Abtheilung, waren im Allgemeinen gut besucht. Die Theilnahme müßte aber eine noch viel regere sein. Geschäftsinhaber, die an dem Wohl und dem späteren Fortkommen ihrer Lehrlinge Interesse haben, sollten denselben nicht nur erlauben, die Fortbildungsschule zu besuchen, sondern den regelmäßigen Besuch zur Bedingung machen. Das Curatorium unter dem Vorsitzenden Herrn Stadtrath Bidel hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das Sommer-Halbjahr der Schule am 25. ds. Mts. beginnen zu lassen und zwar in folgenden Fächern: Englisch, Französisch, Schreiben, Rechnen und Buchhaltung. Anmeldungen hierfür nehmen die Herren Hering, Firma Braun, Wilschberg 13, und Schardt, Firma Holzmann, Große Burgstraße 19, entgegen, auch ertheilen dieselben gerne jegliche Auskunft.

* **Kriegerverband.** Die erste Bezirks-Versammlung des am 28. Februar 1898 zu Wiesbaden gegründeten, sämtlichen 18 Kreis-Verbände unseres Regierungsbezirks umfassenden „Kriegerverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden“ findet in dem Theatersaale der „Walhalla“, in welchem auch die letzte Delegirten-Versammlung des nunmehr aufgelösten Kassauischen Kriegerverbandes getagt hat, am 1. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, statt. Zu dieser Versammlung entsenden nunmehr nur noch die Kreis-Verbände ihre Vertreter. Nichtsdestoweniger wird dieselbe voraussichtlich sehr stark besucht werden, da außer der Anwesenheit einer stattlichen Anzahl von Abgeordneten diejenige von zahlreichen Ehrengästen und Mitgliedern der hiesigen Krieger- und Militär-Vereine zu erwarten ist, welche doch die Tagesordnung einige Punkte auf, die das größte Interesse der Theilgenommenen erregen, darunter die Beschlußfassung über Anträge zu den vom Vorstande des Deutschen Krieger-Bundes an die Verbände versendeten Satzungen des Preussischen Landes-Krieger-Bundes, über welche in diesem Jahre endgültig auf dem Abgeordneten-Tage des Deutschen Krieger-Bundes in Weissenfels entschieden werden wird. Nach Erledigung der Tagesordnung wird ein gemeinschaftliches Mittagessen die Festtheilnehmer im Foyer-Saale der Walhalla vereinigen. Der Vorstand des Kreis-Krieger-Bundes Wiesbaden Stadt hat mit dem Versammlungslokal eine außerordentlich glückliche Wahl getroffen, und es steht daher zu erwarten, daß, da alle Voraussetzungen dafür vorliegen, die erste Bezirks-Versammlung an dem Orte des Verbandes in würdiger und besser Weise verlaufen wird.

* **Wenn Kaiser zum Frühstück geladen zu werden** ist ganz gewiß eine seltene Auszeichnung, und doch ist es Jedermann möglich, sich derselben theilhaftig zu machen, insofern aber denjenigen, welche dem Flugsport zugethan sind. Man wird sich wohl des bekannten Lustfliegers Dr. Wölsfert erinnern, der vor nicht langer Zeit das Opfer seiner fortgesetzt gesteigerten Kühnheit geworden ist. Es ist nun authentisch festgestellt, daß der Kaiser den Dr. Wölsfert nach dem Wildparkfliegen zur Tafel geladen hat, falls dieser mit seinem Ballon von Schöneburg kommend auf dem freien Platz vor dem Schlosse niedersteigen könnte. Dem Genannten ist dieser Vorzug nun zwar leider nicht zu theil geworden, das aber schließt nicht aus, daß Manchem der dem Flugsport huldig, durch die Lösung des Problems der Vertheilung eines Lustfliegers zu dem Glück verholpen werden kann, als Gast an der kaiserlichen Tafel zu erscheinen. Der diplomirte Ingenieur Herr C. Bloch, Inhaber des bekannten Patents- und Waarenzeichens-Büros in Berlin SW., Leipziger-

straße 56, verbürgt sich für die Autentizität obiger Mitteilung, welche darthut, daß es Erfordern und solchen, die diesen nahe stehen, mitunter sehr leicht gemacht wird, zu Ansehen und Ehren zu gelangen.

Große öffentliche Schuhmacher-Versammlung. Die gestern Abend im „Schwalbacher Hof“ stattgehabte Versammlung erfreute sich, abgesehen auch Zugehörige anderer Gewerkschaften anwesend waren, eines nur mäßigen Besuches. Der Reichstagsabgeordnete W. Bock aus Gotha, welcher als Redner für den Abend vermerkt stand, war durch den Mainzer Schuhmacher-Congress abgehalten zu erscheinen, statt seiner war Herr Keller-Hamburg anwesend, welcher in einer etwa einstündigen Rede seine Zuhörer über „Die Organisation der Arbeiter als Kampfmittel“ unterhielt. Er machte auf die Nothwendigkeit aufmerksam, sich immer mehr zusammen zu schließen, um den sich stetig verärgelnden Vereinigungen der Unternehmer die Stirne bieten zu können, warnte davor, alsbald nach der Neubildung von Berufsvereinen in Ausstände einzutreten, empfahl vielmehr dringend erst dann Lohnbewegungen zu inscenieren, wenn man die zu ihrer glücklichen Durchführung nötige Stärke besitze. Ein Kampf mit nicht disciplinirten Truppen führe schließlich zu einem guten Ende und sprengt in der Regel die Caracés. Sehr viel lasse sich bei starken Arbeiter-Organisationen auch ohne Streik erreichen, das zeige das Beispiel von Dänemark, wo in einem bestimmten Zeitraum 32 Arbeiter-Bewegungen unter den Schuhmachern stattgefunden hätten und in 31 Fällen der Eintritt in den Ausstand gar nicht nöthig gewesen wäre, während in nur einem Falle ein Streik ausgebrochen sei, der denn allerdings zu einem glänzenden Siege geführt habe. Um die Organisation zu stärken, müsse man seinen Mitgliedern etwas bieten, und es empfehle sich dringend die Einführung einer Arbeitslosen-Unterstützung. Dem Vortrag schloß sich eine ziemlich lebhafte Debatte an, in welcher 3 von den Anwesenden eintrifften und bei der es sich lediglich um die Arbeitslosen-Unterstützung handelte. Bezüglich der Werthschätzung einer solchen Einrichtung herrschte zwar keine Meinungsverschiedenheit, wohl aber bezüglich der praktischen Möglichkeit ihrer Durchführung. Die Versammlung erreichte kurz vor 11 Uhr ihr Ende.

Centenar-Medaille. Das provisorische Comité hält heute Donnerstag Abend bei Gastwirth Jend, zur Königshalle, Paulbrunnstraße 8, im Sälechen eine Besprechung über die Erlangung der Centenar-Medaille ab. Interessenten können an der Besprechung Theil nehmen und wäre deren zahlreicher Besuch sehr erwünscht.

Vortrag. Auf Veranlassung des Gewerbevereins zu Sonnenberg hält am Freitag, den 15. d. M., Abends 7½ Uhr Herr Reallehrer Kahl im Vokal des Hrn. Gastwirth Stengel einen Vortrag. Thema: „Das Gesetz über die Organisation des Handwerks und die Errichtung von Handwerkerkammern“, wozu Mitglieder, Freunde und Gönner des Gewerbevereins freundlichst eingeladen werden.

Die Arbeiter-Maisfeier wird in diesem Jahre dahier in der üblichen Art gefeiert. Vormittags findet eine Versammlung im „Schwalbacher Hof“ mit Rede eines noch nicht bestimmten auswärtigen Herrn, nachmittags ein Waldfest im „Fischgarten“ statt. — Der diesjährige 1. Mai fällt bekanntlich auf einen Sonntag.

Der Sommerfahrplan wird gegen voriges Jahr verschiedene Änderungen im Verkehr mit Wiesbaden enthalten. Mit Rücksicht auf den Sonntagsverkehr wird der Zug, welcher bisher Sonntags nachmittags nur zwischen Hölshaus und Schwalbach verkehrte, von Diez bis Wiesbaden durchgeführt und zwar Sonntags und Feiertags ab Diez 5.39, ab Schwalbach 6.55, Wiesbaden an 7.57 Uhr Abends. Weiter ist Sonn- und Feiertags ein Spätzug nach Wiesbaden eingelegt worden und zwar ab Schwalbach 10.15, Wiesbaden an 11.30 Uhr Nachts.

Ein beladener Möbelwagen sollte gestern in die Mozartstraße gefahren werden. Als die Pferde im Ziehen etwas nachließen, rollte der Wagen die bergige Straße zurück und mit solcher Gewalt gegen zwei Telefonstangen, daß dieselben abbrachen und die Drähte zerrissen.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 16. — M. bis 17. — M. Heu 100 kg 6. — M. bis 8. — M. Stroh 100 kg 4.80 M. bis 5.20 M. — Angefahren waren 11 Wagen mit Frucht und 18 Wagen mit Heu und Stroh.

Befreiungswahl. Herr Glasmeister Johann Wehr verkaufte sein Grundstück Webergasse 4 für den Preis von 77 600 M.

an Herrn Heinrich Müller aus Würzburg, Inhaber einer Maschinenfabrik. Ferner ging die Villa des Herrn Ländchmeisters Philipp Hasselbach Bessingstraße 4 durch Kauf für 39 000 Mark in den Besitz des Herrn Ludwig Müller-Köln über.

Ein Brief aus Deutsch-China.

Ein mit dem letzten Transport nach China abgegangener Artillerist aus Oldenburg schreibt in einem Briefe an seine Angehörigen die Fahrt nach Kiao-Tschau und die dortigen Verhältnisse. Wir entnehmen diesen Mittheilungen Folgendes: Die Gegend ist hier sehr gebirgig. Bäume giebt es fast gar nicht, nur einige kleine Tannen wachsen auf den Bergen. Ackerbau wird wenig betrieben, nur hier und da sieht man kleine Stüde Landes, die mit Reis bebaut sind. Das Dorf Tsint-Tsant ist sehr schön. Die eine Straße ist mit Felsblöcken gepflastert; ab und zu befindet sich ein Bach darin, daß man Hals und Beine brechen kann. Die Häuser sind aus Sandstein oder Lehmziegel erbaut. Vor ihnen haben die Händler ihre Waaren ausgestellt. Es vergeht einem aber schon der Appetit, wenn man nur die schmutzigen Brüder dastehen sieht. Die Nahrungsmittel sind hier sehr billig. Ein Huhn kann man schon für 20 Pfg., eine Ente für 30, eine Gans für 60 Pfg. und das Pfund Fleisch für 20 Pfg. kaufen. Das Haupthandelsprodukt besteht in Eisen, wovon wir für 10 Pfg. 6 Stück bekommen. Während der ersten Zeit zog die Waage am Tage mit geladenem Gewehr und Nachts mit aufgepflanztem Seitengewehr auf, doch jetzt werden diese Vorkehrungsregeln nur noch für die Nacht angewandt. Ausgehen dürfen wir nur mit umgeschultertem Seitengewehr; Abends müssen wir außerdem noch Schußwaffen mitnehmen. Jeder Mann hat scharfe Patronen empfangen. Doch so schlimm ist die Sache nicht; denn der Chinese reißt schon aus, wenn man ihm bloß mit der Faust droht; aber hinterlistig soll er sein. Unsere Geschütze werden mit Maulesel bespannt; nur die Offiziere erhalten Pferde. Die Maulesel schlagen und beißen furchtbar, pöken lassen sie sich gar nicht, jedem muß erst die Bremse auferlegt werden. Verschiedene von uns haben sich von den Thieren schon etwas weggeholt. Das Wetter ist ziemlich gut, in der Nacht ist es sehr kühl, am Tag dagegen sehr warm. Im Sommer wird es jedenfalls sehr heiß werden. Das kann man schon aus der Kleidung der Chinesen schließen, die sehr, wo es doch gar nicht kalt ist, einen dicken mit Watte gefüllten Wams anhaben und Ohrenfutterale tragen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Krieg zwischen Spanien und Nordamerika ist beschlossen.

Madrid, 14. April. Hier herrscht in Folge des Beschlusses des amerikanischen Congresses große Begeisterung. Die ganze Nacht hindurch wurden die Meldungen aus Washington auf allen Straßen und Plätzen lebhaft besprochen. Ein Manifest von Don Carlos ist bereits erschienen, in welchem jeder Spanier als Landesverräter bezeichnet wird, welcher in diesem Augenblick nicht zur spanischen Regierung hält.

London, 14. April. Nach Meldungen aus Washington ist der Krieg beschlossene Sache. Die temporäre Politik Mac Kinley's bezweckt nur Zeit zur Fertigstellung der Rüstungen zu gewinnen. In längstens 14 Tagen werde aber alles in schlagfertigen Zustand sein. Eine Intervention von irgend welcher Seite soll kategorisch zurückgewiesen werden.

Paris, 14. April. Hier weilende amerikanische Offiziere erhielten Odré, sofort nach der Heimath zurückzukehren. Unten denselben befindet sich der amerikanische Weltausstellungs-Commissar Eribel.

Wien, 14. April. Hier verlautet, daß die Vereinigten Staaten binnen wenigen Tagen 47 gute Kriegsschiffe beisammen haben werden. Man nimmt an, es werde mit der Entscheidung nur gezögert, um Zeit zu gewinnen.

Triest, 14. April. Der „Piccolo“ meldet, Erzherzog Franz Ferdinand plane seine Verlobung mit einer Tochter des Herzogs Karl Theodor in Bayern.

Brüssel, 14. April. In der gestrigen Sitzung des Senats wurde vom Senator Simoni ein Antrag eingebracht, die deutsche Sprache als dritte offizielle Sprache in Belgien einzuführen und ihr denselben Platz in den öffentlichen Aktenstücken einzuräumen, wie der französischen und flämischen Sprache.

Paris, 14. April. Nach einer New-Yorker Privatmeldung ist die Ankunft einer zweiten spanischen Torpedo-Jäger-Flottille bei den Cap Verde-Inseln signalisirt. Ebenfalls werden portugiesische Kriegsschiffe erwartet.

Brüssel, 14. April. Dem hiesigen „Soir“ zufolge soll der Kaiser von Oesterreich der Prinzessin Louise von Coburg den Wunsch ausgesprochen haben, daß sie Oesterreich verlasse. Diese Maßregel, welche hier großes Aufsehen erregt, wäre der jüngsten Audienz des Prinzen Philipp an der Hofburg zuzuschreiben.

Madrid, 14. April. Der spanische Gesandte in Washington theilte dem Minister des Auswärtigen mit, daß er sein Memorandum beendet habe, worin er sämtliche Streitpunkte mit Amerika einer genauen Prüfung unterzieht, um Spaniens loyale Haltung zu beweisen. Er beabsichtigt dasselbe zu veröffentlichen.

Washington, 14. April. Die kriegerische Stimmung wächst andauernd im ganzen Lande unter dem Eindruck der Berichte des aus Havanna zurückgekehrten General-Consuls Lee über die spanische Mißregierung auf Cuba. Daher besteht kaum noch ein Zweifel, daß der bekannte Commissionsantrag im Congress angenommen werde, wodurch der Präsident zur Intervention aufgefordert wird. Alle Parteiführer des Congresses betrachten die Situation als höchst ernst und erwarten den Ausbruch des Krieges.

Washington, 14. April. Das fliegende Geschwader verließ gestern den Hafen mit verriegelter Ordre um südwärts zu segeln. Die Regierung kaufte in St. Paul und St. Louis mehrere Schiffe.

Briefkasten.

B. 2. Hier. Der 14-jährige Franzose, welcher den zweiten Kinderpreis erhielt, ist deshalb nicht unter den richtigen Aufstellungen angeführt, weil sein Name nicht bekannt ist. Ueberdies wohnt derselbe nicht in Aizille, sondern in Wiesbaden und hat mit der Briefschreiberin in Aizille nicht das Geringste zu thun.

G. S. in Wiesbaden. Der Vermieter hat kein Recht, irgend welchen vermieteten Raum einer Wohnung für sich zu benutzen. Haben Sie die Miete bis zum 1. Mai bezahlt und wollen die Wohnung schon jetzt räumen, dann sind Sie berechtigt, die Schlüssel der Wohnung bis 1. Mai zu behalten, müssen aber von Zeit zu Zeit für die Lüftung der Wohnung sorgen. Am 30. d. M. Abends müssen Sie dieselbe besenrein abliefern.

Fürsheim. Einen doppelschweifigen Löwen führen die Wappen des Großherzogthums Hessen und der Kurpfalz. Unseres Erachtens ist die aus dem Jahre 1778 stammende Münze von der Kurpfalz geprägt. Werth hat dieselbe für Münzensammler.

B. R. 2. Adressiren Sie „An das Gewerbegericht in Wiesbaden“. — Wenn Ihr Miether den Keller trotz rechtskräftiger

Alleinverkauf
der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und
Umgegend.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.

Kartoffeln

gelbe, englische, gesunde, fleckenfreie Waare.

lade morgen Freitag

300 Centner

aus. Bestellungen bei 7743*

Chr. Diels,

Kartoffel-Handlung,

Grabenstraße 9.

Die bei mir bestellten Frühkartoffeln bitte diese Woche abzuholen, da ich nicht länger aufheben kann. D. D.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Tochter Hermine auf meinen Namen nichts zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte. 7788*

K. Rump.

Ungeheuer

Einfach werden Sie sagen, wenn Sie nützl. Belehrung über neuest. ärztl. Frauen-schuh D.R.-P. lesen. Bd. grat. als Brief gegen 20 Pfg. Lehrs-reiches Buch hierüber M. 1.50. R. Oschmann, Ronfang & S. 35, 12.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Friseur
Dreher, Holz-, Eisen-
Wärter — Glaser
Kellner — Badner — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Lücher — Wagner
Wohlfachenerlehrling
Porzellanofenerlehrling
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Kaufmannlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zahnarztlehrling
Steindruckerlehrling
Stulaturlehrling
Komptoirlehrling
Schriftföhrerlehrling
Wagnerlehrling
Hausknecht — Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Bäder — Conditor
Schriftföhrer — Friseur
Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Maler — Badner
Müller — Maurer
Mechaniker — Sattler
Schlosser — Monteur
Maschinen — Feizer
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Installateur
Tapezierer — Lächer
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Küfer — Bureauchef
Bureauchef — Hausknecht
Herrschafsdienner — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter

In den Parkanlagen
im Nerothal werden
noch
Arbeiter
angenommen. 192a

Wir suchen f. unsere Lebens-,
Volk- und Kinderversicherung
einen tüchtigen leistungs-
fähigen Mann als
General-Agent
für den Kreis Wiesbaden.
Caution in Höhe von 12 bis
1500 Mk. erforderlich. Herren,
welche a. eine gute sichere Lebens-
versicherung resp. bei ihre Off. u.
V. W. 120 a. d. Exp. d. Bl. zu
richten. 2153

**Schreiner,
Tapezierer,**
tüchtige Möbeldarbeiter, für dauernd
gesucht bei 11316
Martin Jourdan,
Rheinische Möbelfabrik,
Mainz.

Schweizer gesucht.
Näheres Expedition. 2555

Ein durchaus tüchtiger
Möbel-Polsterer
findet dauernde Stellung in einem
Möbelgeschäft. Offerten sub
U. F. 6 an die Expedition die es
Blattes. 774

Ein **Lehrling**
gegen sofort. Vergütung gesucht
u. **Mah,** Stuhlmacher,
7746* Mauerstraße 8.

Sehr leistungsfähige rheinische
Drahtgeflechtfabrik,
Specialität Radbretter, sucht
gut eingeführten, thätigen
Vertreter.
Offerten unter 11255 an die
Exp. dieses Blattes. 11255

Tüchtige
Erdarbeiter
gesucht Feidstr. 7. 1. 7720*

Schlossergehülfe,
tüchtiger selbständiger Arbeiter
sofort dauernd gesucht. 7672*
Chr. Wittig, Friedrichstraße 8

Ein **Gärtnerlehrling**
und ein junger Gehülfe können
eintreten bei **Chr. Brümmer,**
Obere Frankfurterstraße. 7710*

Tüchtige Anschläger
sucht **Friz Fuß,** Bauhauerei,
Dohheimerstraße 26. 2517

Tüchtige Hausdreiner
(Santarbeiter)
sucht **Friz Fuß,** Dohheimer-
straße 26. 2516

Ein **braver Junge**
kann die Schlosserei erl. 2273
Louis Moos, Hellmündstr. 41.

Ein **braver**
Junge
kann Lackerei und Emailiren
erlernen bei **Emil Schmitt,**
Walramstr. 37. 2593

Schneiderlehrling
wird angenommen bei 2582
Carl Schmidt, Röderstr. 20.

Ein
junger Bursche
sofort gesucht von der
Expedition des
Wiesb. Gen.-Anz.

Buchbinderlehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht,
Jos. Zint, Buchbinderi,
Friedrichstr. 14. 7667*

Schlosserlehrling
gesucht 7687*
Grabenstraße 14.

Küferlehrling
gesucht bei 11146
Carl Wagner, Sonnenberg.

Ein
**Feher-
Lehrling**
mit guten Schulzeugnissen sucht
a. die Druckerei des
Wiesb. General-Anzeigers.

**Buchdrucker-
Lehrling.**
Intelligenter Knabe, welcher
Dust hat, Maschinenmeister zu
werden, wird angenommen.
Buchdruckerei
des
Wiesb. General-Anzeigers.

Lakierlehrling
geg. Vergütung gesucht. A. Hild,
Ablerstr. 63, Hth. I. 2574

Buchbinderlehrling
sucht Papierhandlung und Buch-
binderi **C. Hack,**
2574 Rheinstraße 37.

Junger Hausbursche
von 14—16 Jahren gesucht.
2583 Herrngartenstr. 7, Eden.

Lehrling
gesucht. **Fr. Goebel,** Architect,
Sedanplatz 9. 2522

Lehrling sucht 2540
Carl Koch,
Spengler u. Installateur,
Eisenbogensstr.

Ein junger **Wochenschneider**
gesucht. 7736*
J. Stamm, Kirchstraße 46.

Schreinerlehrling
gesucht, 2476
Beichstraße 4.

**20 tüchtige
Steinmehen**
finden dauernde und lohnende
Beschäftigung. 11326
Jina u. Landmann,
Coblenz.

Ein **Gärtnerlehrling**
kann unter günstigen Bedingungen
die Gärtnerei erlernen. 7699*
Hermann Stoll, Schützenstr.,
unter den Eichen.

Ein **Spengler-Lehrling**
gesucht, Weidstr. 30. 2324

Ein **Sattlerlehrling**
gesucht, Heinenstraße 25 bei
W. Schneider. 2460

Ein **Schlosserlehrling** unter
günstigen Bedingungen ges.
Näh. Moritzstraße 60. 7740*

Weibliche Personen.

Eine tüchtige **Dandarbeiterin**
und ein **Lehrmädchen** für
Weißzeugnähen gesucht. Näheres
2556 Hellmündstraße 27, 2.

Monatmädchen
für einige Stunden Vormittags
zum Milchaustragen ges. 2565
Schwalbacherstr. 27, im Eden.

Ein **junges Mädchen** kann
das Kleidermachen gründlich
erlernen bei **Fr. A. Koch Wwe.**
Klosterstr. 9, Stb. 2. St. 7748*

Ein **Mädchen**
vom Lande gesucht (per 1. April).
Luisenstr. 24, Parth. 2. St. I.

Ein **ordentliches ehrliches**
Dienstmädchen wird bis
zum 15. Mai er. gesucht. Zu
erfragen „**zum Adler**“ Bier-
stadt. 7688*

Mein Geschäft befindet sich jetzt
Saalgasse 24/26.

Louis Becker, 426

Gürtlerei, Vernickelungs-Anstalt,

Specialgeschäft für Schaufenstergestelle.

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab
7. Mauritiusstraße 7.

Lorenz Petry,

chir. Instrumentenmacher und Bandagist,

Bieferant diverser königlicher, Gemeinde- und Privat.

Kranken-Anstalten.

425

425

425

425

425

425

425

425

425

425

425

425

425

425

425

425

425

425

**Arbeits-Nachweis
für Frauen**
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit6's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.
Büroausstunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Diensthöten und
Arbeiterinnen.
Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbst. Klein-,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. andw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Monatmädchen
sofort gesucht. Schulberg 19.
Partenze. 7717*

Stellengesuche

Junger Mann
sucht Stelle auf einem Bureau,
gleich welcher Art. Off. unter
11176 bef. die Exp.

Ein 1345a

**zuverlässiger
Mann**
(auch Invalide), gewandt im
Verkehr mit dem Publikum, findet
dauernde u. lohnende
Beschäftigung.
Offerten sind unter G. A.
an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein braves, sauberes
Mädchen
vom Lande, welches bei besseren
Bedingungen auf dem Lande in Stellung
war, sucht Stelle. Zu erfragen
Walramstr. 12, 3. l. 7739*

Tagelüber
wird für ein junges Fräulein
Beschäftigung gesucht, am liebsten
im Hotel oder Privatgeschäft. Off.
sub U. Z. 23 an die Exp. erb.

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Samstag, den 16. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im

Bereinslokal „Zum Mohren“,

15 Neugasse 15.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Union“.

Morgen Samstag, Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal „**Gambinus**“, Marktstraße 20.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir um
vollständiges und pünktliches Erscheinen. 481

Der Vorstand.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem verehrten
Publikum die ergebnisse Mittheilung, daß ich mein Ge-
schäft von **Wellstr. 11** nach

Schwalbacherstraße 47

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen
bestens dankend, bitte gefälligst, dasselbe auch nach dort
folgen zu lassen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Lieferung aller
im Buchhandel existirenden Zeitschriften und Journale
bei reeller Bedienung. 444

Hochachtungsvoll

J. Magin's Buchhandlung,

Inh.: **L. Reichwein.**

Billigste Verkaufspreise, stets frische Waaren.

38 Pf. Garantirt reinens Schmalz 38 Pf.
25 " Rüb- und Speiseöl per Sch. 25 Pf.
40 " H. Baumöl, Margarine 40, 50 u. 60 Pf.
20 " Limb. Magerkäse ganz fr. Pfd. 20 Pf.
19 " Ia. Kernseife bei 5 Pfd., Soda bei 10 Pfd. 30 Pf.
24 " Zucker per Pfund von 24 Pf. an.
60 " Roher u. gebr. Caffer 60, 70, 80 bis 2.00.
4 " Blaues Braunsch. Cichorie 5 P. 18 Pf.
12 " Reis, Gerste 14, Weizengries 18 Pf.
12 " Erbsen, Bohnen, Linsen, bei 5 Pfd. 11 Pf.
22 " Hasfermehl pr. Badet 22 Pf.
25 " Hasferstaum und Hasfergrübe bei 5 Pfd. 22 Pf.
218

J. Schaab, Sedanpl. 3, Moritzstr. 15.

Gartenkies

bäulich-weiß melirt, liefert ab St. Moor zu Mk. 34.— per
10 000 k gegen Nachnahme. 1062

Wilh. Wurmbach in Dahlbruch.

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

218

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc.

Zu verk. frey. Hotel mit Invent. in Mainz (Zahlung 15,000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eshaus, Rheinfr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Vierstädterstraße, mit Garten für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Stagenvilla, Painerweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlösschen am Rhein oder Bergstraße mit mindestens 100-120 Morgen Acker u. Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 898 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhandlung sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Lehmlager, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, bestehend aus einem großen Curort noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3. (c)

Zwei neue sehr rentable Häuser, südl. Stadttheil, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei neue sehr rentable Häuser, südwestl. und westl. Stadttheil, sof. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Stagen-Villa, Blumenstr. hier, und eine Villa, Wiesbadenerstr. Sonnenberg gelegen, mit großem Wein- od. Weinkeller und ca. 48 Aib. Garten sof. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere große und kleine Villen, theilw. mit großem Garten, an der Emser- und Ballmühlstraße, in verschiedenen Preislagen zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere schöne Geschäftshäuser in best. Lage der Stadt preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Colonial-, Material- und Farb.-Geschäft in einem sehr belebten Rheinischbäderchen preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

In einem Ort, Nähe Wiesbaden, 5 Min. v. Bahnhof ein schönes neues Eshaus mit Colonial-Geschäft u. Gart. für M. 16,000, ein neues Wohnhaus für M. 12,000 und ein Haus mit Bäckerei für M. 9,000 mit fl. Anzahlung zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Geschäftshaus mit großem Weinkeller, Nähe des Central-Bahnhofs Mainz, für M. 140,000 zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. 309

Ein Stagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Kleine Villa mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 M. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Ein schönes Stagenhaus 4 Zimmer, Bohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 M. zu verkaufen. Näh. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

A. L. Fink, Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Ein neues, rentables Haus mit 3 Zimmer, Bohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 M. zu verkaufen. Näh. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen. Ein hochfeines Stagenhaus, Central-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Rentabl. Haus nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Verköstigen, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa im Nerothal allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Per Bahn ohne Umladung In der Stadt u. über Land mit Möbelwagen sowie Federrollen werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1749

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. Auf Bestellung komme ins Haus. Jacob Fuhr, Goldgasse 12. 901

Das Immobilien-Geschäft

von Karl Dörner, Westendstr. 4, Wiesbaden, empfiehlt sich bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermittlung von Hypothekengeldern, Läden und Herrschaftswohnungen etc.

Zu verkaufen schönes Stagenhaus mit Stallung, 2x3-Zimmerwohnungen im Stad. Preis 70000 Mark durch Karl Dörner.

Großes Eshaus mit 2 Läden und Wirtschaft zu verkaufen eventl. Tausch durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Geschäftshaus prima Lage Bahnhofstraße durch Karl Dörner.

Krankheitshalber ist ein neues sehr rentables Haus mit gutgehender Bäckerei sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz in der Vierstädterstraße durch Karl Dörner.

Zu verkaufen oder zu vertauschen Haus im Curviertel durch Karl Dörner.

Zu verkaufen großes Stagenhaus in der Adolfsallee durch Karl Dörner.

Neues rentables Haus mit gutgehender Metzgerei im südlichen Stadttheil preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa nahe dem Curhaus für zwei Familien mit schönem großem Garten durch Karl Dörner, Weststr. 33.

Zu verkaufen sehr rentables Haus mit Mittel- und Hinterbau großem Weinkeller und Verköstigen im südlichen Stadttheil für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auch Tausch gegen Bauplatz durch Karl Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projectirten Bahnhofes für 65000 Mark zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit 7 Räumen und schönem Garten fünf Minuten vom Curhaus Preis 53000 Mark durch Karl Dörner.

Zu verkaufen rentables Haus mit Stallung für fünf Pferde Remise und Futterraum im Westviertel Preis 48000 Mark durch Karl Dörner.

Wegen anderweitigem Unternehmen ist ein neues, solid gebautes Haus mit vorzüglichem Wirtschaft nebst Inventar sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Metzgerei und Wirtschaft 60 Setto Bierverbrauch pro Monat durch Karl Dörner.

Zu verkaufen neues rentables Haus mit großem Weinkeller durch Karl Dörner.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. St

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa zum Alleinbewohnen 8 Zimmer etc. elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstr. und Bahnen zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1 St. und 59, 1 Stiege.

Villa in Nieder-Walluf,

massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Bier- und Kuggarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein und Gebirge, ist unter äußerst günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. Etage. 2317

Eine gangbare Metzgerei

in concurrenzfreier Straße, ist auf gleich oder später zu verm. Näheres zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 2316

Eine gutegehende Wagnerei

in einem Badeorte in der Nähe von Wiesbaden, krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Großer Holzvorrath. Off. unter Seb. 14 befördert die Exp. 10426

Zu verkaufen

oder zu vertauschen ein Stagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplatz durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit Möbelwagen sowie Federrollen werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1749

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. Auf Bestellung komme ins Haus. Jacob Fuhr, Goldgasse 12. 901

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

10,000 Mk. auf gute thet sofort auszuliehen durch J. & C. Firmenich, 2579 Hellmündstr. 53.

12-15 000 Mk. auf gute zweite Hypothek per 1. Juli auszuliehen durch 2579 J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

45-50000 Mk. auf 1. Hypothek in hiesiger Stadt auszuliehen, sowie

24-25000 Mk. auf 1. Hypothek, auch nach Auswärts, zum billigen Zinsfuß auszuliehen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

4-5000 Mk. gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

Ein Mann mit 2-3000 M. Einlage als

Theilhaber in ein hiesiges Baugeschäft gesucht. Offert. unter S. B. 25 an die Exped. ds. Bl. 6719*

Unterriht.

Clavier-Unterricht wird von einer jungen Dame, welche das Conservatorium der Musik in München besucht hat, gründlich u. billig erteilt. Kinder unter 12 Jahren zahlen 50 Pf. pro Stunde. N. Moritzstr. 44, 2. 7725*

Piston- und Trompeten-Unterricht wird gründlich erteilt. Offerten unter Z. V. 32 an die Exped. ds. Bl. 220

Das akademische Zuschneiden nebst Kleidermachen wird gründl. ertl. bei Honorar (vier wöchentl. Lehrzeit) Näh. 2567 Westrichstraße 27, 2 St.

Restaurant Deutscher Hof, Goldgasse 2a.

Eröffnung der Gartenwirtschaft. Regelmäßig.

Vorzügliche Biere, hell und dunkel, der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, la Weine, Apfelwein, Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 M., reichhaltige Speisekarte.

Der Besitzer Ph. Graumann.

Billigstes Bier- u. Speise-Haus 27 Schwalbacherstrasse 27.

ff. Lagerbier p. Schoppen 10 Pfg. Mittagessen 45 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pfg. belegtes Brod mit Schinken, Fleisch etc. 20 Pfg. Port. Hausm. Wurst 25 Pfg. Hand- od. Schweizerkäse mit Butter und Brod 20 Pfg. Warme Speisen zum Selbstkostenpreis bis 1 Uhr Nachts. - Dr. Schnaps und Cognac 5 Pfg. Reine Weine per 1/2 Schoppen von 20 Pfg. an.

819 Achtungsvoll

Emil Eschment.

Neu. Achtung! Neu.

Die größte Wiesbad. Schnell-Schuh-Sohlerei befindet sich

17 Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 M. an. Damen- 1.90

Kinder-Stiefelsohlen und Felle, je nach Größe. Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Specialität für Fußleiden aller Art durch eigene Erfindung.

Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und bitte mir Vertrauen schenken zu wollen.

2176 Achtungsvoll

Richard Beck.

Neu. Achtung! Neu.

Die größte Wiesbad. Schnell-Schuh-Sohlerei befindet sich

17 Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 M. an. Damen- 1.90

Kinder-Stiefelsohlen und Felle, je nach Größe. Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Specialität für Fußleiden aller Art durch eigene Erfindung.

Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und bitte mir Vertrauen schenken zu wollen.

2176 Achtungsvoll

Richard Beck.

Neu. Achtung! Neu.

Die größte Wiesbad. Schnell-Schuh-Sohlerei befindet sich

17 Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 M. an. Damen- 1.90

Kinder-Stiefelsohlen und Felle, je nach Größe. Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Specialität für Fußleiden aller Art durch eigene Erfindung.

Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und bitte mir Vertrauen schenken zu wollen.

2176 Achtungsvoll

Richard Beck.

Neu. Achtung! Neu.

Die größte Wiesbad. Schnell-Schuh-Sohlerei befindet sich

17 Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 M. an. Damen- 1.90

Kinder-Stiefelsohlen und Felle, je nach Größe. Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Specialität für Fußleiden aller Art durch eigene Erfindung.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633

Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank Pfandbriefen, Obligationen, Kupon und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebesicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt. Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen. Umtauschung fremder Geldsorten und Banknoten.

Einslösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloosungscontrole von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlen sich zur Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien- und Vereinsleben vorkommenden Buchdruckarbeiten in 3840 Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck und sichern bei schöner Ausführung schnelle u. billige Bedienung zu.

Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12. Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher

Cacao.

in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben bei Jul. Steffebauer, Langgasse 32, ferner in den meist. Conditoreien, Colonial-, Delikatessen- u. Drogeriegeschäften. 5000

Die Kaufmännische Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden

beginnt am 25. April ihre Sommerkurse.

Beginn:		Schulgeld	
		für Mitglieder oder deren Person:	für Nichtmitglieder:
Englisch . . .	25. April, Abends 8 Uhr,	M. 10.—	M. 15.—
Französisch . . .	26. April, Abends 8 Uhr,	" 10.—	" 15.—
Schön schreiben . . .	27. April, Nachmittags 1 1/2 Uhr,	" 6.—	" 9.—
Kaufm. Rechnen . . .	27. April, Nachmittags 2 1/2 Uhr,	" 6.—	" 9.—
Buchführung . . .	27. April, Abends 8 Uhr,	" 8.—	" 12.—

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten und fleißigen Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche, wie auch solche um Zahlungserleichterungen, an das Curatorium zu richten.

Anmeldungen werden in den Geschäftsfokalen der Herren G. Hering, Firma C. Braun, Michelberg 13, und G. Schardt, Firma Jos. Holzmann, Große Burgstraße 19, entgegen genommen, woselbst auch die Formulare dazu erhältlich sind.

478

Der Vorsitzende des Curatoriums: Stadtrath Bickel.

Nicol. Kölsch,

36 Friedrichstrasse 36.

Gasglühlichtbrenner, complet Mk. 3.—
Glühkörper, einzeln „ 0.70

Gas-Selbstzünder D. R. P.

Keine Streichhölzer mehr. Zündet durch einfaches Oeffnen des Gashahnes. Kann bei mir jederzeit im Betriebe gesehen werden.

453

!! Federn !!

Das Reinigen, Färben und Krausen von Federn, Boas und Häckern wird schön und billig besorgt bei Frau Erdel, 7735 Bleichstraße 37, 2. Stod.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosseartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntage.

1577

Karl Fischbach,
8 Langgasse 8.



Lager nur eignen
Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch

in allen möglichen

Stoffen u. Farben

Ueberziehen u. Reparieren der Schirme
jeder Art.

264

Herren-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 15.—, 18.—, 21.—, 24.—, 28.—, 33.— bis 45.—.

Jünglings-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 8.— 9.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.— bis 30.—.

Confirmanden-Anzüge

in grösster Auswahl à Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 21.— bis 30.—.

Hermann Brann

(früher Langgasse 12)

jetzt Neugasse 18/20, nächst der Marktstrasse.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen Waaren aus nur soliden Stoffen in bester Verarbeitung hergestellt sind.

476

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

2015 26 Marktstrasse 26.

Man beeile den Ankauf eines Metzger-Dombauloses für 3 M. 30 Pf. (in allen Lotteriegeschäften zu haben.) Wiederum kommen 6261 Geldgewinne zur Auspielung! Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. usw. Metzger-Dombau-Geldlose à 3.30 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F.A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29h

LOOSE Wiesbadener Augusta-Victoria-Lotterie. Ziehung am 15. April. Haupttreffer 20,000 M. etc. 1 Mark das Loos (11 Loose 10 Mark). Frankfurter Pferde-Lotterie. Ziehung am 27. April. 1 Mark das Loos. (11 Loose 10 M.) Liste und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet 400 Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Schillerstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 87.

Freitag, den 15. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der von der Westendstraße nach der Yorkstraße ziehende Feldweg Nr. 9150a des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 zur öffentlichen Kenntnis gebracht, mit dem Anfügen, daß Einwendungen hiergegen binnen einer mit dem 16. d. Mts. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich oder zum Protokolle vorzubringen sind.

Eine Situationszeichnung liegt in der erwähnten Zeit, Vormittags, im Rathhause hier, auf Zimmer Nr. 55, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 12. April 1898.

Für die Wegpolizeibehörde.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

202a

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesraths ist

1. der Entwurf des Statuts einer freien Innung.
2. der Entwurf des Statuts einer Zwangsinnung.
3. der Entwurf eines Beschlusses der Innungs-Versammlung betr. Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens veröffentlicht, sowie die Herstellung von Sonderabdrücken dieser Entwürfe der Buchdruckerei Julius Sittenfeld, Berlin W. Wauerstraße 44, übertragen worden.

Der Preis der unter Nr. 1 und 2 genannten Entwürfe, halbbreit auf gutem Schreibpapier in Folioformat gedruckt, beträgt 40 Pfg. pro Stück und ermäßigt sich auf 30 Pfg. bei Abnahme von 25 Exemplaren und auf 25 Pfg. bei Abnahme von 50 Exemplaren.

Der unter Nr. 3 genannte Entwurf wird jedem Exemplar des Innungsstatuts unentgeltlich beigelegt.

Wiesbaden, den 12. April 1898.

Der Magistrat.

In Vertr.: Mangold.

Bekanntmachung.

Nachdem der Bau des städt. **Elektricitätswerks** beendet ist und feststeht, daß der Betrieb am **16. d. Mts.** eröffnet werden wird, mache ich beifolgende Vermeidung von Mißverständnissen und Verzögerungen ergebenst darauf aufmerksam, daß alle mit dem **Betriebe und der Verwaltung** zusammenhängenden Anträge, Ansprüche, Wünsche u. s. w. seitens der betreffenden Interessenten und Consumenten von elektrischem Strom nicht an die Direktion der Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke oder das städt. Elektricitätswerk, sondern lediglich an die den Betrieb und die Verwaltung führende **Bäckerin des Werks**, die Firma **Elektricitäts Actien Gesellschaft** vormals **W. Zahmeyer u. Co.** hier zu richten sind.

Das Bureau der Firma befindet sich Friedrichstraße 40.

Wiesbaden, den 13. April 1898.

Der Direktor der städt. Wasser- und Gaswerke:

205a

Muchall.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Städtische höhere Töchter-Schule (Luisenstraße).

Aufnahmeprüfung: Donnerstag, den 21. April, Vormittags 8 Uhr.

Schulanfang: Freitag, den 22. April, Vormittags 9 Uhr.

Die noch zurückstehenden Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete **Dienstag, den 19. April, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr** in seiner Dienstwohnung, **Luisenstraße 26**, entgegen.

Schulrath Welter.

Holzsteigelder betr.

Zur alldinglichen Einlösung der Abfuhrscheine über Gehölz im Stadtwalde wird hierdurch aufgefordert.

Wiesbaden, den 14. April 1898.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in der Stadt aufgestellten **Transformatorstationen** (Anschlagssäulen etc.) von nun ab zum Theil in Betrieb genommen sind.

Die in diesen Stationen untergebrachten Apparate führen elektrische Energie von hoher Spannung (**2500 Volt**) und wird daher dringend davor gewarnt, jemals **innere Theile** der Transformatorstationen wegen der unter Umständen damit verbundenen Lebensgefahr zu berühren.

Wiesbaden, den 13. April 1898.

Der Direktor der städt. Wasser- und Gaswerke.

206a

Muchall.

Bekanntmachung.

Der am 17. April 1866 zu Dombach geborene Tagelöhner **Georg Beckler** und seine Ehefrau **Elisabetha**, geb. Breitenbach, zuletzt Pirschgraben 10 hier wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihre 3 Kinder, so daß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen. Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 13. April 1898.

207a

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 7. April 1898 bis 13. April 1898.

Viehhaltung	Gewicht aufgetrieben	Qualität	Preis pro	von — bis	Kennung.
Ochsen	93	I. II.	50 kg Schlachtgewicht.	66 — 68 — 62 — 65 — 58 — 62 — 50 — 56 —	
Kühe	56	I. II.	1 kg Schlachtgewicht.	1 04 — 1 14 — 1 20 — 1 50 — 1 16 — 1 22 —	
Schweine	461		Stück	32 — 35 —	
Kälber	89				
Lamm	32				
Ferkel	261				

Wiesbaden, den 13. April 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 14. April 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Hirsch, Dr. Leipzig Haeften Weimar Tübingen Berlin v. Holwede Berlin Vogler, Dr. Ems Hoppe-Seyler, Prof. Kiel Boehm Frankfurt Müller Marburg Krochl Jena Gottschalk Berlin Broekhaus Dortmund Lilienfeld Berlin Rademacker Aachen Limburg Hanau Bernhold Esslingen	Hotel Aggir. Eller m. Fr. Baden-Baden Eller, Fr. Baden-Baden	Hotel Bellevue. Dr. Bahrdt, Hofr. Leipzig Zwei Böcke. Dr. med. Goldschmidt, Arzt Bad Reichenhall Volkenborn, Kfm. Elberfeld Dr. med. Kallay Karlsruhe	Cölnischer Hof. Schmidt, Kfm. Reichenbach Bnodowski, Apoth. Charley	Hotel Dahlheim. Germann, stud. med. Darmstadt Germann, Fr. Darmstadt Gausz, Fr. England Loeb, Kfm. Mexico Roehling, Mal. Charlottenburg	Hotel Einborn. Heister, Kfm. Kaiserslautern Neuberger, Kfm. Landau Fuchs, Kfm. Crefeld Kuntz, Werkführer Wetzlar Grünwald, Kfm. Stuttgart Krentzer, Kfm. Berlin Dr. Stritzer Giessen Dr. Reitaner Darmstadt Traub, Kfm. Berlin Stahl, Kfm. Berlin Dr. Grote Bad Nauheim Dr. Schwabe Frankfurt Landbicher, Priv. Starnberg Eber, Insp. Darmstadt Dr. Ginto Karlsruhe Gad, Prof. Prag Dr. Kohustam Königstein Derschweiler, Kfm. Cöln Kohlarusch, Prof. Hannover Freudenthal, Kfm. Frankfurt Heikau, Kfm. Neuwied Erhard m. Fr. Offenbach	Eisenbahn-Hotel. Werthofen Sigmaringen Reitner, Kfm. Worms Schmidt Friedenau Dr. Mendelsohn Berlin Dr. Horn, Arzt Budapest Dr. Roth, Arzt Budapest Dr. Walthaler, Arzt Giessen Heerth, Postsecret. Coblenz Gebhard, Kfm. Mülhausen Heilrich, Kfm. Mannheim Schmapp m. Fam. Grandson Jrgans Stettin Kahl, Ing. Laufach	Badhaus zum Engel. Zernik, Kfm. Gleiwitz Groetz m. Fr. Breslau Dr. Stecker, Gen.-Arzt, Dresden v. Below, Fr. Seehof v. Bercke, Fr. Seehof	Englischer Hof. Glörz, Kfm. Esslingen Schmidt, Kfm. Berlin Sandmeyer, Fr. Berlin Heinze, Fr. Bonn Dr. Blumenthal, Arzt Berlin	Erbsprinz. Klein, Kfm. Diez Walthaus, Kfm. Königsberg Dr. Natthoff, Arzt. Bonn Köster, Fr. Höchst Müller, Fr. Höchst Haas, Kfm. Radesheim Kroneberger Hoppstädten	Europäischer Hof. Priesack m. Fr. Elberfeld Ohrtmann, Geh. San.-R. Berlin Dr. Leusser Bad Kissingen Dr. Welsch Bad Kissingen Dr. Marcus, Arzt Byrnmont Dr. Arendt m. Fr. Berlin Fiedler, Fr. Berlin Ehrenhard, Fr. Berlin Hatzfeld, Fr. Berlin	Grüner Wald. Giehno, Insp. Karlsruhe Derichs, Kfm. Coburg Sondemann u. Fr. Alsfeld Daub, Kfm. Lahr Vollmann, Kfm. Düsseldorf Hölzer L.-Schwalbach Frommelt, Kfm. Frankfurt Meyer, Kfm. Hanau Metscher, Kfm. Heida Kahn, Kfm. Mannheim Michel, Kfm. Mannweiler Kahn, Kfm. St. Johann	Hotel Hoppel. Dr. Mayer, Arzt Simmern Scholl m. Fr. Homburg Stoefler, Kfm. Heilbronn Buller, Kfm. Hannover	Hotel Hohenzollern. Abraham m. Fr. Berlin Lehmann m. Fr. Berlin von Ziemssen, Dr. München Ratjen, Dr. Hamburg Plag m. Fr. Lübeck Ihre Durchl. Elisabeth Fürstin von Hanau, geb. Gräfin zur Lippe m. Bed. Horovice von Blitzing, Fr. Stein	Baronin Blome, geb. v. Gersdorf Weimar Hotel Kaiserhof. Hoffmann, Dr. Düsseldorf Scherk, Dr. Kissingen Oetelmann, Dr. Baden-Baden Schliep Baden-Baden Benjamin Berlin Offinger, Dr. Baden-Baden Teuffel, Dr. Baden-Baden Dreyfuss, Dr. Baden-Baden Hertz, Fr. Crefeld Schüll, Fr. Düren	Kaiser-Bad. Heinze, Dr., Goh.-Rath m. F. Leipzig Hess m. Fr. Berlin Eberstein, Fr. Dr. Hamburg Graf v. Pfeil, Off. Potsdam Schmoll Mannheim	Goldene Kette. Müller, Fr. Würzburg Müller, Fr. Würzburg Sparmann, Rentn. Wernigerode Sparmann, Fr. Wernigerode	Goldenes Kreuz. Alippi Zwickau Badhaus zur Goldenen Krone. Alsfeld Schlosser, Dr. med. Alsfeld Schmidt, Fr. Dürkheim	Hotel Mehler. Engelbrecht, Hauptm. Mainz Leipold Hanau	Hotel Metropole. Petren m. Fr. Schweden Dapper Kissingen Levy Strassburg Ave-Lallemant Hamburg Karscher, Fr. Kaiserslautern Karscher Kaiserslautern de Ponte, San.-Rath Wildbad Brasch, Dr. Bad Kissingen Brieger, Prof. Berlin Porges, Dr. Marienbad Weiss Duisdorf Levi Stuttgart	Hotel National. Meltzer u. 2 T. Ratibor Näther Mannheim Ros, Dr. Freiburg Miss A. u. E. Arkool Engld. Linderoth u. Sohn Stockholm Graetz m. Fr. Breslau	Curanstalt Bad Nerothal. Neuberger Bremen	Villa Nassau. Michaelis, San.-Rath Hannover Hess Köln List m. Fr. u. Bed., Comm.-Moskau Magnus m. Fam. u. Bed., Reg.-Berlin Collins Berlin	Nannenhof. Brieso Berlin Höhlmann m. Sohn Giessen Schuster, Arzt Bad-Nauheim Zische Schönbach Missmal m. Fr. Kassel Schilling Homburg Guttstadt Berlin Senn m. Sohn Dortmund Wellers Crefeld Flüedner Monheim Saenger, Arzt Magdeburg Conrad Antwerpen Grote, Pfr. Merenberg Gülsch Köln Memring, Fabr. Bonn Kispert Kulmbach Gräuper, Dr. Bad-Nauheim Schenk Hanau Müller Dresden Kolb Gummersbach Rubin Magdeburg Rumpf Gummersbach Jacobi, Stabsarzt Bayreuth	Hotel du Nord. Wyss, Prof. Zürich Unverrieth, Prof. Magdeburg	Park-Hotel. Prinz u. Prinzessin Dabitscha Russland	Pfälzer Hof. Badestein m. Fr. Jena
---	---	--	--	---	--	---	---	---	---	--	--	---	---	--	---	--	---	---	--	--	---	--	--	--	--	--

Heidekopska	Danzig	Weisses Ross.	
Dalder	Crefeld	Schlundt	Schweinfurt
Bertsch m. Fr.	Frankfurt	Haas, Fr.	Cassel
Kuhnen m. Fr.	Bingen	Engelhardt	Würzburg
Römer m. Fr.	Ba uten	Oelsner, Fr.	Breslau
Görig	Erbach	Bayer, Fr.	Dresden
Müller m. Fr.	Höchst	Kübel m. Fr.	Cannstatt
Hotel St. Petersburg.		Hotel Rose.	
v. Tock-Saggard	Estland	Polischer m. Fr.	Cottbus
Hellmann, Bankier	Ulm	Wurm, Dr.	Teinach
Premenade-Hotel.		Halberstma, m. Fa.	Rotterdam
Kaufmann	Liège	von Leube, Dr.	Wärzburg
Gossh, Dr. m. Fr.	Hannover	Burchardt m. Fam.	Magdeb.
Hess	Marburg	Leichtenstern	Köln
Bauer m. Fr.	Guatemala	Birkener m. Fr.	New-York
Spatz, Dr.	München	Engrim, Dr.	Frankfurt
Moritz	München	Dippell m. Fr.	Wiborg
Russ	Gumbinnen	Holm	England
Nebelthau, Arzt	Marburg	Gigliacca, Gräfin	Florenz
Neuburger	Paris	Ritter's Hotel garni u. Pension.	
Naumer, Dr.	Heidelberg	Ehlen	Trier
Zur guten Quelle.		Beck, Fr. m. T.	Pirmasens
Silber	Leipzig	Greiner	Laascha
Amend	Runkel	Scheickie, Dr.	Heidelberg
Gabel, Fr.	Berghausen	Chossin	Berlin
Schande	Köln	Wangemann, Fr.	Luzern
Dorn dorf	Magdeburg	Hotel Schweinsberg.	
Bohlay	Münster	Leicher, stud. jur.	Bonn
Schmidt, Fr.	Erfurt	Hosch	Biedenkopf
Quisisana.		Best	Frankfurt
Jacobs m. Fam.	Crefeld	Witte	Baden-Baden
Reimann m. Fr.	Genf	Hotel Spiegel.	
Koth m. Fr.	Hamburg	Dr. Merkel m. Fr.	Nürnberg
Monchs	Rotterdam	Taurus-Hotel.	
Schnoekel, Fr.	Hamburg	Reusch, Rent.	Lübeck
Ziese, Fr.	Hamburg	Nahradt, I. Offiz. d. Nordd.	Bremerhaven
Eduardt	Bolony	Lloyds	Berlin
Rhein-Hotel.		Hirschfeld, Arzt	Falkenstein
Siegfried m. Fr.	Berlin	Hess, Arzt	Frankfurt
von d Ropp	München	Thesen m. Fr.	Lahr
Völlner, Dr.	Eisenach	Lander, Kfm.	Diez
Gottschall	Hamburg	Hagedorn, Fr.	Aschersleben
Munch m. Fam.	Zollhaus	Kuntze, Kfm.	Freiburg
Trutschel m. Fr.	Russland	Thomas, Prof.	Berncastel
Taubficken	Arzt	Thanisch m. Sohn u. Frau	
Weiss, Dr.	Basel	Kfm.	
Bickerton, Dr.	Wien	Hotel Weiss.	
Bickerton, Dr.	Liverpool	Wagner, Dr.	Dresden
de Kanter	Haarlem	Müller, Fr. m. 2 T.	Siegen
Smart	Stetten	Ehwerdt m. Fr.	Peres coay
Williams m. Sohn	England	Katzenstein m. Fr.	München
Mannitz	Rheydt		



Freitag, den 15. April 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Unter dem Siegesbanner, Marsch . . . F. von Blon.
2. Ouverture zu „Stradella“ . . . Flotow.
3. Nachtschwalbe, Polka . . . Ziehrer.
4. III. Finale aus „Der Freischütz“ . . . Weber.
5. Vorspiel zu „Loreley“ . . . Bruch.
6. Freudengrüsse, Walzer . . . Joh. Strauss.
7. Am Meer, Lied . . . Frz. Schubert
8. Potpourri aus „Der Mikado“ . . . Sullivan.

Anlässlich der Allerhöchsten Anwesenheit
Seiner Majestät des Kaisers und Königs
Wilhelm II.Freitag, den 15. April 1898, Abends 8 Uhr:
Fest-Konzertmit patriotischem Programm, ausgeführt von dem
Städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des

Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. Kaiser Wilhelm-Festmarsch . . . E. von Lade.
2. Friedensfeier, Fest-Ouverture . . . Reinecke.
3. Das deutsche Lied . . . Kalliwoda.
4. Lieblings-Walzer der Königin Luise von Preussen, (Ende des 18. Jahrhunderts. Aus den Musikschätzen der Königl. Hausbibliothek zu Berlin.)
5. Jubel-Ouverture . . . Weber.
6. Sang an Aegir . . . S. M. Wilhelm II.
7. Zwei altpreussische Armee-Märsche Friedrich der Grosse.
a) Cavallerie-Parademarsch (Armee-Marsch Nr. 1).
b) Der Hohenfriedberger (1745).
8. Königs-Polonaise . . . Bilse.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Vom 15. April c. ab ist der Zinsfuß für die
uen zu gewährenden Lombarddarlehen wie folgt festgesetzt:
für Darlehen bis zu 2000 M. auf 3 1/2 %
für Darlehen von über 2000 M. bis zu 10,000 M.
auf 1 % unter dem Lombardzinsfuß der Reichsbank,
für Darlehen über 10,000 M. auf die gleiche
Höhe, wie der Lombardzinsfuß der Reichsbank.
Wiesbaden, den 13. April 1898.

Direction der Nass. Landesbank.
Reufsch.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. April d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße Nr. 11/13 dahier:1 vollst. Bett, 1 Schreibsecretär, 1 großer Wand-
schrank, 1 Kommode, 2 Sopha, 1 Waschkommode

mit Marmorplatte, 1 Delgemälde, 1 Sessel, ein
Spiegel, 1 Billardlampe, 2 Theken, 1 dito mit
Marmorplatte, 1 Real, 1 Eiskasten, 3 Waagen
mit Gewichten, 1 Dellanne, 1 Petroleummeß-
apparat, 47 Kisten Cigarren, 7000 Cigarretten,
5 Kronleuchter, 4 Wandarme, 1 Messerputz-
maschine, 1 Fleischmaschine, 1 große Kaffeemühle,
88 Coupon Stoffe, 105 Herren-Heberzieher,
134 Herren-Sommeranzüge und 2 braune Pferde,
ferner: 1 Sammt-Capes

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 14. April 1898.483 **Eifert, Gerichtsvollzieher.**
Der letztgenannte Gegenstand findet bestimmt statt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. April cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:1 Kleiderschrank, 4 Sophas und 9 Stühle, 1 Silber-
schrank, 1 Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Büffet, 2 Regu-
lateure, 12 Bilder, 1 Badewanne u. dgl. m.gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 14. April 1898.482 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. April d. J., Mittags
12 Uhr, wird in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13, dahier:1 Secretär, 1 Sopha, 1 Sessel, 1 Regulator,
1 Kleiderschrank

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. April 1898.

7744* **Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. April 1898, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 5 Sophas,
3 Kommoden, 4 Tische, 1 Paar Gardinen, 1 Re-
gulator, 1 Piano u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. April 1898.

477 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. April l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,findet im vormals Schulz'schen Hofhause die
Eröffnung der hiesigen Kleinkinderschule
statt, wozu Freunde und Gönner höflichst eingeladen
werden.Anmeldungen und Anträge sind bei dem
Königl. Kreis-Schulinspector Herrn Pfarrer
Schupp hier rechtzeitig anzubringen.

Sonnenberg, den 12. April 1898.

Der Bürgermeister:
Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Franz Peinitzsch,
Juwelier, Goldarbeiter,
23 Marktstrasse 23,
I. Etage.

empfehlen sein Lager in **Gold- und Silber-
waaren.**Neuarbeiten, sowie Reparaturen
werden prompt und solid zu den billigsten Preisen
ausgeführt.Ankauf von Gold, Silber, Juwelen
und Antiquitäten zu den höchsten Preisen.**Die Wagentabrik**
J. Beisswenger, Wiesbaden, Moritzstr. 64,empfehlen sich zum Bezuge
von Wagen jeder Art in
solider, feiner und geschmack-
voller Ausführung bei billigst
gestellten Preisen.

Gebrauchte Wagen stets vorrätig.

Bemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am Montag, den 25. April cr.,
Abends 8 1/2 Uhr, im Wahlsaal des neuen Rath-
hauses dahier stattfindendenzweiten ordentlichen
Generalversammlungwerden die Herren Vertreter der Arbeitgeber sowie die
jenigen der Kassenmitglieder hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und Bericht-
erstattung über die Geschäfte pro 1897.
2. Bericht der Rechnungsprüfungscommission und
Entlastung des Kassenführers.
3. Sonstige bis zur Versammlung noch eingehende
Anträge.

Wiesbaden, den 17. April 1898.

Namens des Kassenvorstandes:

Der 2. Vorsitzende:
Schmitt.

Bekanntmachung.

Empfehle als neu eingetroffen:

Für Herren:

Halbl. Zugkiesel pro Paar M. 8.50
Halbl. Hakenkiesel, Bid-Ginsah, " " 8.50
Wichl. Zugkiesel, z. Strapazieren, " " 4.50
" Hakenkiesel " " 6.50

Für Damen:

Chem. Knopfkiesel pro Paar M. 8.50,
Halbl. Knopfkiesel " " 7.50,
Hell-gelbe Knopfkiesel " " 7.50,
Schürkiesel " " 6.50,
Halb- und Schürschuhe von M. 3.— an.

Mainzer Schuhbazar

von Ph. Schönfeld,
Goldgasse 17.

2182

la la
Gasglühlicht-Körperglanzvolles Licht,
transportfest und gebrauchsfertig.

Jeder sein eigener Installateur.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5
franco Nachnahme versendetGasglühlicht-Anstalt „HASSIA“
Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.Uebernahme completer Neueinrichtungen in modernem
und einfachem Genre.Specialität: Gartenlaternen und Windlampen für
Gasglühlicht.

8036

Wer billig und gut kaufen will,
kaufe in der

Consum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 38 Pf.,
Gem. Brod, lg. Laib, voll. Gewicht, 40 Pf.,
Weißbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 44 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf
2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.
Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.
Zwetschenmus per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.
Apfelgelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.
Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk.
Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 48 Pf., bei
5 Pfd. 40 Pf.

Haserflocken per Pfd. 25 Pf., Hasergrüne 22 Pf.
Erbfen per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.
Prima Saat-Erbfen bei 10 Pfd. 12 Pf.
Klusen, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pf.
Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf.
Prima Erbfen 2 Pfd.-Dose 50 Pf., 1 Pfd.-Dose 35 Pf.
Sauerkraut, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pf.
Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pf.
Türk. Pfannen per Pfd. 25, 30, 35 Pf.
Getr. Aprikosen per Pfd. 50 und 58 Pf.
Dampfpfäfel, la Waare, per Pfd. 50 Pf.
sowie alle übrigen nicht genannten Consum-Artikeln zu enorm
billigen Preisen.

1895

Der
Wiesbadener General-Anzeiger,
 Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
 liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
 für
 den ganzen Monat
 frei in's Haus.

Ferner befinden sich

Zweig-Expeditionen

bei den Herren:

G. Kirchner, Ede. Westrich- und Hellmündstraße,
 G. Gaf, Ede. Luisenplatz und Rheinstraße,
 Ph. Aug. Krauß, Ede. Albrecht- und Oranienstraße,
 H. H. Müller, Ede. Adelheid- und Moritzstraße,
 C. D. Wald, Ede. Röder- und Nerostraße,
 Ph. J. Borowski, Röderstraße 7,
 Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
 Aug. Müller, Hirschgraben 22,
 Louis Köfler, Ede. Dehrstraße und Steingasse,
 Emil May, Walramstraße 21,
 Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
 Jac. Huber, Colonialw.-Hdlg., Ede. Bleich- u. Hellmündstr.,
 Carl Krüger, Spezialehandlung, Frankenstraße 22,
 Erh. Bund, Ede. der Misch- und Carlstraße,
 Wm. Neupfennig, Spezialehandlung, Schachtstraße 30,
 W. Maus, Tinkerm. u. Colonialw.-Hdlg., Cassellstr. 10.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
 Haupt-Expedition, Marktstraße, Ede. Neugasse, ist der
 „Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pf.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
 zu beziehen.

Gottes Stimme.

Eine Badesgeschichte aus dem Schwarzwald.

Nach dem Französischen von Friedrich Mey.

4) (Nachdruck verboten.)

Im Augenblick, als er eintrat, begegnete er Miß Fanny, welche gespannt war, das Resultat der Unterredung mit dem jungen Franzosen, die sie von ferne verfolgt hatte, in seinen Zügen zu errathen; indeß belehrte sie diese Prüfung ohne Zweifel über nichts Günstiges, denn sie faltete die Hände und senkte seufzend den Kopf. Mr. Burns warf ihr einen Blick innigen Mitgeföhls zu und sagte halblaut:

„Warte nur Kind, es wird sich vielleicht alles noch ordnen lassen.“

III.

Billmar, als er sich allein sah, wollte er anfänglich dem Engländer nachsehen, um ihn um Aufklärung über die letzten Worte, die jener an ihn richtete, zu ersuchen, allein die Furcht, damit für immer mit Fanny zu brechen, bannte ihn. Was jener Mann gesprochen hatte, konnte überdies vernünftiger Weise nicht eine Herausforderung motiviren; seine Redeweise war eher stolz als verlegend gewesen, er mußte sich also bescheiden.

Seitdem ein plötzlicher Reichtum, der von der Welt einer unerwarteten und entlegenen Erbschaft zugeschrieben wurde, dessen wahre Quelle jedoch der Leser ohne Zweifel errathen hat, Eduard Billmar erlaubte, die Marine zu verlassen, hatte er gesucht, sich durch Reisen zu zerstreuen und so nach einander Italien, die Schweiz und Deutschland durchstreift. Bei seiner Rückkehr von diesem letzten Ausflug hatte ihn der Zufall nach Badenweiler geführt und zwar zu derselben Zeit, als Miß Ellen angekommen war. Ueberrascht von der reinen, stillen Schönheit des jungen

Mädchens machte er sich jene Freiheit, welche Tischgenossen- schaft naturgemäß mit sich bringt, zu Nutze, um sich ihr zu nähern. Er war hinreichend vertraut mit dem Englischen, um sich mit Miß Fanny in ihrer eigenen Sprache unterhalten zu können. Dieser Umstand, der ohnehin ein Grund zur Annäherung war, hatte auch zur Folge, sie von der übrigen Menge abzusondern. Von Deutschen umgeben, die sie nicht verstand, fand Miß Ellen eine wahre Freude darin, die Sprache ihrer Heimath reden zu können. Sie machte sich ein Vergnügen unter diesen Umständen daraus, den Accent Edwards zu verbessern, sie belustigte sich über seine Collocations und gab ihm lange Erklärungen, welche der junge Mann Sorge trug, zu vergessen, damit seine Unwissenheit zu neuen Lektionen nöthige.

Ganz ihrem Unterrichte hingegeben, ließ Fanny ihren Geist unerschleiert sehen. Ihre sprachliche Ueberlegenheit überbot sie jeder Bescheidenheit, das heißt, indem sie den gewissenhaften Lehrer abgeben wollte, vergaß sie ihre mädchenhafte Zurückhaltung und zeigte sich Billmar in aller Kraft und Anmuth ihres Verstandes. Diese Lektionen wurden meist in französischer Sprache erteilt, was ihnen einen unwillkürlichen Reiz verlieh. Es liegt thatsächlich in dem ungewohnten Accent, welche eine schöne Ausländerin der Sprache giebt, die nicht die ihrige ist, in diesem zweifelnden Ton und der zögernden Frage, in dieser Art beständiger Bitte eines ungeschickten Mundes eine gewisse kindliche Anmuth. Die unerwarteten Forderungen, in denen sich ihre Gedanken äußern, alle jene reizenden Barbarismen, welche von ihren harmonievollen Lippen fallen, haben etwas neues und zugleich schüchternes, das rührend ist, indem es zum Lächeln nöthigt.

Von diesem bizarren Reiz bezaubert, wich Eduard nicht mehr von Fanny's Seite. Um seine beharrliche Anwesenheit zu rechtfertigen, schlug er vor, die besseren französischen Dichter zu lesen und mit ihr zu discutiren über die schwierigen Punkte der Sprache, die sie bezeichnen sollte. Aber diese Erklärungen verblieben nicht lange im Bereich der Grammatik. Uebergehend von der Form zum Gedanken und von diesem zu seiner Entwicklung, gelangten die jungen Leute bald zu Abhandlungen über jene schwärmerischen und zarten Theorien, welche so gefährlich sind, zu zwei in der Einsamkeit zergliedert zu werden. Ohne es zu bemerken stiegen Eduard und Fanny vom Allgemeinen zum Besonderen herab und gingen vom Roman aus, um bald in die Geschichte der Gegenwart einzutreten. Eine Spanne Zeit hatte für alles dies genügt, und als Mr. Burns ankam, hatten sie sich schon gegenseitig ihre Liebe gestanden.

Die Erscheinung des letzteren störte ihr stilles Glück. Miß Ellen hatte ihn Billmar als einen Freund ihrer Familie angekündigt, den sie liebe und wie einen Vater achte, ohne sich indeß näher auszulassen über die Beziehungen, welche sie an ihn knüpften. Es mußte sich daher eine gewisse Unzufriedenheit mit Eifersucht gemischt geltend machen, als Billmar wahrnahm, welche Herrschaft der Untömmel über Miß Ellen ausübte und die Zärtlichkeiten, die sie einander erwießen. In Anbetracht dessen kam er nur nothdürftiger Weise den Annäherungen Mr. Burns entgegen, welcher sich ohnehin in die Grenzen einer kalten, inquisitorischen Würde einschloß, die jenem widerstrebte.

Seit Veränderung seiner Lebensstellung hegte Billmar einen außerordentlichen Widerwillen, über seine Vergangenheit zu sprechen und die leiseste Nachforschung über sein Leben oder seine Person regten ihn auf. Oft inmitten der jobialsten Unterhaltung hemmte der Bericht gewisser Thatfachen, ein einziges, vorübergehend hingeworfenes

Wort seine Heiterkeit auf einen Moment, so daß es für jeden aufmerksamen Beobachter augenscheinlich war, es gab in dieser Seele fatale Seiten, die man selbst zufällig nicht berühren konnte, ohne einen Schauer, einen Schmerz in ihr wahrzunehmen.

Man kann sich denken, daß er einige indiscrete Fragen, die Mr. Burns an ihn richtete, unhöflich genug abfertigte, um diesem die Lust zu einer Wiederholung zu benehmen. Der Engländer nahm in der That Abstand von jedweder Frage seit jenem Augenblick, aber in Folge des Einflusses, den er insgeheim über Miß Ellen ausübte, begann auch diese merklich von der Zeit ab sich weniger frei und zärtlich zu zeigen. Eduard, in seiner Unruhe, wollte sich mit dem jungen Mädchen auseinandersetzen, vermochte aber nur unzusammenhängende Worte und Thränen zu erhalten. So war die gegenwärtige Sachlage, als der junge Mann mit Mr. Burns die Unterredung hatte, die wir oben mittheilten.

IV.

Als Abends Billmar Miß Ellen wiederfand in dem Saale, wo sich die Gurgäste zusammenfanden, begnügte er sich, sie zu begrüßen und nahm Platz am anderen Ende des Arbeitstisches neben Madame Sperber.

Er war nicht fähig, die Unterwürfigkeit zu verzeihen, die Miß Ellen so unverhohlen dem Willen Burns gegenüber zur Schau trug. Worin lag endgültig der Grund zu dieser Abhängigkeit, in die sich Fanny ergab? Sie war zu schüchtern, um auf Freundschaft allein zu beruhen, zu zärtlich hingegen, um schüchtern zu sein.

Was die verdächtigen Anspielungen einiger Damen betrifft, so hatte sie Eduard nicht einmal in Betracht gezogen. Fanny hatte sich zu offen vor ihm entschleiert, als daß er sie in diesem Punkte hätte verurtheilen können. Er hatte sich über ihre Seele gebeugt und hinabgeschaut bis auf den Grund wie in eine klare Quelle.

Es giebt so evidente Reinheiten, so heilige Offenherzigkeiten, daß selbst der gefühlschwache Zweifel vor ihrer allmächtigen Gegenwart nicht aufwacht; man schaut sie wie die Sonne, ohne gewillt zu sein, über sie zu rechten; man fühlt nur, daß sie existiren, indem man selbst im Vollgefühl seines Wesens ist. Nur wenige Charaktere giebt es, deren Werth unantastbar ist, während man keine Ungewißheit duldet über alle, die nur einmal den Schimmer der Fragwürdigkeit sehen ließen, es erwacht dann in der Seele gleichsam ein natürlicher Abneigungstrieb. Die Möglichkeit eines Argwohns ist vielleicht die erste Strafe, die sich zweifelhaften Tugenden auferlegt.

Mittlerweile vernachlässigte Madame Sperber, die ebenso überrascht als entzückt war, Billmar zwischen sich und ihrer Tochter zu sehen, nichts, um dem jungen Herrn angenehm zu sein. Sie erging sich nach einander über das vielbeliebte Thema von ihren Ahnen, den „bourgmestres“, pries dann die Schönheiten der Schweiz und plauderte von bunter Weinwand, ohne jedoch die Unterhaltung in den gewünschten Fluß zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Wasserdichte

Gummi-Betteinlagen

von Mk. 1.30 an bis 7 Mk. pr. Mtr. (erst in abgop. Stück. in grüster Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für **Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge** in bester Qualität zu niedrigen Preisen empfiehlt

Taunusstrasse 2. A. Stoss, Taunusstrasse 2. Gummi-Waarenhaus. 1768

Neues aus aller Welt.

— **Die Lebens-Versicherung des Grafen Waldeck.** Eine merkwürdige Affaire, so schreibt das „Wiener Tagebl.“, beschäftigt gegenwärtig die Behörden. Der in Lissa-Mos in Ungarn weilende Graf Friedrich Waldeck erhielt vor einigen Tagen aus Wien zwei beunruhigende Telegramme. In dem einen wurde ihm mitgetheilt, daß sich zwei Einbrecher unter dem Vorwand, ihn zur Aufnahme in eine Lebensversicherung zu bewegen, bei ihm präsentirten würden, um das Terrain für einen später zu verübenden Einbruch zu rekonnoquiren. Das andere Telegramm lautete kurz: „Zwei Zuchthäuser werden sich dem Herrn Grafen vorstellen, die ein Attentat beabsichtigen. Nehmen Sie sich in Acht!“ Graf Waldeck übergab die Telegramme der Polizei, welche dem Grafen sofort zwei Detectives zur Verfügung stellte, die nöthigenfalls die angekündigten Besucher in der Wohnung des Grafen verhaften sollten. Thatsächlich erschienen Tags darauf bei dem Grafen zwei Männer, die sich als Agenten der Wiener Filiale einer New-Yorker Versicherungs-Anstalt ausgaben und den Grafen einluden, sein Leben versichern zu lassen. Der Graf sah also, daß das Telegramm wenigstens zum Theil auf Wahrheit beruhte, und er ließ die beiden sogleich durch die Detectives verhaften. Es gelang den beiden Herren jedoch, nachzuweisen, daß sie thatsächlich Versicherungs-Agenten seien und keinen andern Zweck verfolgten, als den Grafen zur Lebensversicherung bei ihrem Institute zu bewegen. Es gelang auch, die Ausgeber der beiden Telegramme herauszufinden, und dadurch war auch der ganze Sachverhalt festgestellt. Zwei Agenten einer andern Versicherungsanstalt hatten in Erfahrung gebracht, daß ihre Concurrenten zu dem Grafen reisen würden. Um ihnen das Geschäft zu verzerben, sandten sie die beiden Telegramme an den Grafen Waldeck ab — natürlich anonym. Den beiden pflügenden Herren wird dieses Concurrenzmanöver ziemlich theuer zu stehen kommen.

— **Die Toiletten der Herzogin.** Für Kunst und Literatur interessiert sich die Herzogin Luise von Coburg, deren Roman

zur Zeit ganz Wien beschäftigt, weniger als für die Toilettenfrage. Im vorigen Jahre hat sie innerhalb 2 1/2 Monate nicht weniger als 38 000 Fr. allein für Hüte verbraucht. Es dürfte keine Herzogin, keine Königin, keine Kaiserin geben, die einen solchen Toiletten-Luxus sich gestattet, wie es die Herzogin Luise gethan hat. In Coburg erschien sie nur selten zu Besuch, desto öfter aber in Schloß Reinhardsbrunn, und wenn sie dort zu einem 14-tägigen Aufenthalt eintrat, so schleppte sie 40—50 Kisten voller Hüte, die ihre Garderobe bargen. Selbst in diesem Sommerurlauben wechselte sie täglich drei bis vier Mal ihre Toilette, kurz, sie war auf dem besten Wege, das künftliche Vermögen des coburgischen Prinzen aufzubrauchen. Dem Einhalt zu thun, war also für den Herzog Philipp eine gebieterische Nothwendigkeit, gegen welche sie vergeblich bei ihrem Vater König Leopold Schutz suchte.

— **Schwer verletzt durch den Todesprung eines Wagners.** wurde am ersten Feiertage in Berlin ein Mädchen. Der 31-jährige Musiker Theodor Thiele sprang, wahrscheinlich aus Furcht vor einer erneuten Unterbringung in einer Nervenklinik, am 1. April um 10 Uhr aus einem Fenster der in der vierten Etage des Hauses Oranienstraße 189 befindlichen elterlichen Wohnung auf die Straße herab. Hierbei streifte er die 13-jährige Tochter Anna des in der Oranienstraße 12 wohnenden Schlossermeisters Weise derart, daß diese zu Boden geschleudert wurde und eine Gehirnerschütterung und Nierenentzündung davontrug. Die Bedauernswerthe fiel zugleich gegen die Vorrichtung des Bürgersteiges und schlug sich sammtliche Vorderzähne aus. Der Musiker starb bald nach dem Sprung.

— **Vad Bernad im Nittelgebirge** hat eine große Erbschaft gemacht. Der dort verlebte Privatier Wilhelm Rother hat den reizenden Curort zum Universalerben seines ca. 500,000 M. betragenden Vermögens eingesetzt. Das Geld soll zur Erbauung einer Kaltwasserheilanstalt und auch sonst zur Hebung der Curverhältnisse verwendet werden.

— **Erschossen.** In Darmstadt erschoss sich ein sechs- zehnjähriger Schreinerlehrling, angeblich aus Unzufriedenheit mit einer Lage.

— **Erschossen.** In Straßburg erschoss sich der Russe Grjewski von der 4. Compagnie des Infanterie-Regiments No. 172. Die That ist auf eine dienstliche Veranlassung zurückzuführen. — In Diez erschoss sich ein Sergeant des Infanterie-Regiments No. 133. Er hatte beim Scheitenschießen den Hund des Hauptmanns niedergeschossen und machte seinem Leben aus Furcht vor Strafe ein Ende.

— **Tödlicher Unfall.** Auf der Fahrt nach Mülheim sprang ein Herr von einem fahrenden Pferdebahnwagen. Er kam dabei zu Fall und schlug mit dem Kopf so heftig auf die Straße, daß er an den erlittenen Verletzungen verstarb.

— **Brandunfall.** Die große Lederfabrik von Max Grünfeld in Brunn ist niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

— **Mord.** In Kerslarn hat eine Schreinerfrau in einem Anfälle von Geistesstörung ihren Mann und drei Kinder mit Beilieben lebensgefährlich verletzt und das jüngste Kind ebenfalls mit einem Beiliebe getödtet.

— **Alte Liebe rostet nicht.** In der Baptistengemeinde von Cape May in New Jersey fand eine seltsame Trauung statt. Die Braut ist Frau Roxana Hand, über deren schnellem Haupte bereits 73 Jahre dahingezogen sind. Der Bräutigam heißt A. Babcock Swain und ist nur ein Jahr jünger, als seine Auserwählte. Frau Hand war einst die Angebetete Swains, als sie noch Jüngling und Jungfrau waren. Der Verheirathete wurde aber abgebrochen, und Beide verheiratheten sich anderweitig. Swain, der sich in Philadelphia als Fabrikant etablirt hatte und ein reicher Mann geworden war, zog sich vor mehreren Jahren vom Geschäft zurück und ließ sich auf seine Farm nahe Cape May nieder. Nun war seine Frau gestorben, und er schien mit Vergnügen die Gelegenheit zu ergreifen, die Bekanntschaft mit der Jugendliebten zu erneuern, welche inzwischen Wittwe geworden. Das Resultat des freundschaftlichen Verkehrs der alten Leute war die Trauung.

— **Todtschlag.** Ein achtzigjähriger Greis tödtete in Athen seine fünfundsiebzigjährige Frau, weil diese 200 Drachmen verloren hatte.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Miethsgesuche

Dame

sucht durchaus ungenirtes Zimmer im 1. Stock, mit oder ohne Pension, gegen tägliche Miethsentschädigung.
Off. U. E. 5 an die Exped. des Gen.-Anz. 7641*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülloset im Abfluss d. Wohn.) zu ermäss. Pr. sof. zu verm. 1079

Moritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et., hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balkon, m. reichl. Zubeh., prachtl. Fernsicht, weggangs., zu verm. Näh. Part. 844

Bachmayerstr. 10,

Villa mit Schweizerhaus, 22 Zimmer etc., Garten, zusammen oder getheilt zu verm. 2228
Näh. Wallmühlstr. 25, 1.

Kirchgasse 11

5 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 2236

Mittel-Wohnung.

Blücherstraße 12
3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Zu erfragen Blücherstraße 10, im Hinterhaus bei Joh. Sauer. 2552

Kellerstraße 22

ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung für 1. Mai zu vermieten. Preis 400 Mark. 7688*

Friedrichstraße 29

Mehrerlader, eine Wohnung 3 Zimmer, Küche, Mansarde im Hinterh. zu vermieten. 2511

Dogheimerstr. 46

Ecke des Kaiser Friedrich-Ring, ist sofort der 3. Stock von vier Zimmern, Küche, Keller und ein Verstellb. an ruhige Familie, ohne Kinder, zu verm. Hohe gesunde Lage mit prachtvoller Fernsicht. Preis 500 Mark. 2515

Adlerstraße 16a

Part., 2 3 Zimmer-Wohn. zu vermieten. 2453

Hermannstr. 20

sind 3 Zimmer und Zubeh. auf 1. April oder später zu verm. Näh. Borch. 1 St. r. 2454

Kleine Wohnung.

Friedrichstraße 29
Mehrerlader, eine Wohnung 2 Zimmer, Küche, Mansarde zu vermieten. 2512

Röderstraße 25

2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. i. Laden. 2099

Bleichstraße 19

1 Zimmer, Küche und Keller, im Vorderhaus, per 1. Mai oder 1. Juli an ruhige Mieter zu vermieten. 2564

Spiegelgasse 8

ein Mansard-Zimmer mit Küche an ruhige Leute auf 1. April, oder später zu vermieten; auch kann die Frau Monatsstelle in häuslicher Arbeit nach Ueber-einkunft leisten. 2506

Westendstraße 1

abgeschlossene Wohnung, 2 große Zimmer, Küche, Mansarde sofort zu verm. Näh. Ekladen. 2563

Westendstr. 5

2 einzel. große Frontspitz-Zimmer zu verm. Näh. 1. Stock. 2306

Schwalbacherstr. 51

sind 2 Kammern auf April zu verm. Näh. bei Daniel Beckel. Adolfsstraße 14. 2184

Platterstr. 10

ein schönes Frontspitzzimmer leer oder möbl. zu vermieten. 2441

Karlstraße 30

Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sowie ein leeres Parterre-Zimmer zu verm. Näh. Bdh. 1 St. 2156

Platterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

2 unmöbl. Zimmer

(Straßenfront) mit oder ohne Mansarde, an bef. Leute sof. zu verm. Näh. i. d. Exped. 2571

Schwalbacherstr. 37

Stb., 2 Zimmer und Küche nebst Zubeh. auf 1. Juli zu verm. 2598

Spiegelgasse 8

ein Mansardzimmer und Küche auf gleich o. später zu verm. 2597

Läden. Büreaus.

Sedanplatz 9

ein kleiner Laden mit kleiner Wohnung für 450 M. sofort zu verm. Näh. 3 St. 2557

Snalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event. Wohnung zu verm. auf 1. April 1898. Näh. bei 1084

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu vermieten. Näheres bei 2185

Mleckerladen

im südlichen Stadttheil konkurrenzfreie Lage (Neubau) mit allen dazu gehörigen Räumen auf 1. Juli oder später zu vermieten. Off. unter Z. 1000 an die Exp. erbeten. 2444

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event. Nebenräumen zu verm. 2174

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren ein feine Feiszeuggeschäft betrieben wurde, ist auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Krieg. im Lad. 2058

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Bleichstraße 20

Laden mit Wohnung, wo seit sechs Jahren Specerei- und Gemüsegeschäft ohne Unterbrechung betrieben, per 1. Juli zu verm. 2588

Eine helle Werkstatt

mit Trockenraum, auch als Lagerraum, sofort zu vermieten. Westendstraße 3. 2588

Leere Zimmer.

Ludwigstraße 10
eine große Mansarde zu vermieten. 2476

Schachtstraße 30

2 ineinandergehende Mansarden, sowie eine einzelne zu verm. 2450

Schulberg 15

1 leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Borch. Part. 2566

Adlerstraße 52,

ein neu hergerichtetes einz. Zimmer auf gleich oder 1. April an einz. Person zu vermieten. 2470

Ein schönes Parterrezimmer

sofort zu verm. Näh. Hermannstraße 6, Laden. 2590

Weilstraße 12

Stb. 3 St., eine schöne leere Mansarde zu vermieten. 7705*

Dogheimerstr. 11

eine Mansarde im Hinterhaus per 1. Mai zu vermieten. Näheres Vorderhaus Part. 2596

Möblierte Zimmer

Helenenstraße 12, Stb. Part., können 1 auch 2 reinf. Arbeiter gute Schlafstelle erhalten. 7262*

Frankenstraße 10

1 St. rechts, erhält ein junger Mann Kost u. Logis. 2586

Marktstraße 12

Entresol, Speisewirtschaft, erhält. junge Leute Kost u. Logis. 2584

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu verm. Weststr. 1. 6520

Hellmundstr. 3, 2,

1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 2286

Sedanstraße 1

1 St. l., schönes geräumiges möbliertes Zimmer, event. mit 2 Betten zu vermieten. 2508

Wellrichstr. 25,

Bordh. II., schön möbl. Zimmer per sofort. 7525*

Mießergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinf. Arbeiter zu vermieten. 2279

Wellrichstraße 33

Hinterhaus 1 Stg. links, erhält ein reinf. Arbeiter Logis. 7713*

Cleonorenstr. 3,

2. Et. links, möbl. Schlafzimmer und hübscher, kleiner Salon mit Piano an Lehrer, Beamten oder Kaufleute sofort zu verm. 2595

Sedanstraße 5

Bdh. 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 2510

Herrnmühlgasse 3

2 St., möbl. Mansarde an 1-2 junge Leute zu verm. 2530

Bleichstraße 33,

Borch. 1. St. r., ist ein schön möbl. Zimmer zu 15 M. mit Kasse pr. Monat zu verm. 7702*

Schulberg 15

Gartenhaus Part. r., eine möbl. Mansarde zu vermieten. 7708*

Schulberg 15

ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Borch., Part. 2599

Hartingsstraße 8,

Part. r., kann ein anst. junger Mann gute Kost und Logis haben. 7737*

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der hiesigen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark, bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pro Monat.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Reuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

Geschäfts-Empfehlung

Empfehle mich den geehrten Herrschaften in vorkommenden Dekorations-, Polster- und Tapezierarbeiten in solidester Ausführung, in u. außer dem Hause. Bitte um geneigten Zuspruch. 7689* Achtungsvoll

August Degenhardt,

Tapezierer und Dekorateur, Wellrichstraße 21.

Gut bürgerlichen

Mittags- u. Abendtisch in und außer dem Hause empfiehlt 2578 Walramstraße 13, Part.

Guten Mittagstisch

bekommt man Marktstraße 12, 1 Etage hoch, Speisewirtschaft, Kaffee, täglich frisches Gebäck, sowie Milchverkauf. 2585

1. Qual. Rindfleisch

56 Pfg. Albrechtstr. 40. 2592

1. Qual. Rindfleisch

56 Pfg. Römerberg 39, Ecke Hölzerstraße. 2591

Gelbe Frühkartoffeln

zum Sehen noch einige Centner zu haben bei P. Frey, Schwalbacherstraße 1 7716*

Für Brautleute!

Rothe Tischgarnitur, modern, fast neu, sowie ein ovaler, nupf. polierter Tisch billig zu verkaufen. 7732* Neugasse 1, 2.

Neue Betten

v. 50 M. an, 2 Stb. Kleiderschrank 30 M., 1 Stb. 16, Küchenschrank 21, Kommoden 23, Bettst. 28, Bettstelle 18, Sprungrahmen 17, Matrassen 10, Deckbetten 12, Kissen 3.50, Schreibkommoden 35, Tische 6, Stühle 2.50 M., Küchenschränke 5, alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern etc. wegen Erparnis der Ladenmiete sehr billig zu verk. Frankenstr. 19, Stb. B. 7629*

Zwei vollständige Betten

3 billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition. 7719*

Ein gut erhaltenes Kinderbett

wird zu kaufen gesucht. Näheres Bleichstraße 33, Bdh. 1 St. rechts. 2594

1 gebr. Bett

mit neuer Matratze billig zu verkaufen 7718* Frankenstraße 3, 1 St.

Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder von H. Möbius & Sohn, Knochenölsabrik, Hannover.

Zu haben in allen besseren Handlungen. 702

W. & G. Weyershäuser

Nachschüssenten, Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stock, Bureau für Credit- u. Personals-Auskünfte, Vermittelung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien etc. etc. 2572

Laden-Real mit 84

Schubladen, Decimallwaage (4 Centner Tragkraft), Schrotteiler mit Seil, Petroleumpumpe mit Leitung, 4 Desmaiz-Apparate, 1 Leiter, 2 verzierte Firmenschilder, Laden-Gaslampe, Alles fast neu, sehr billig zu verkaufen Hellmundstr. 29, 2. Stb. Part. 2559

Einbürtige Kleiderschränke

Küchenschränke, 1 Ausziehtisch, 1 Bettstelle alles neu, billig zu verkaufen. Helenenstraße 28, Schreinerwerkstatt. 2582

Ein Fahnenständer

(Kunstschloffer-Arbeit) 65x40 gr., billig zu verkaufen 2587

Ein Karrenpferd

für etwa 150 M. zu kaufen gesucht. Off. U. M. 135 postlagernd Schlagenbad. 7706*

Ein hellbrauner

Wallach, Lauf- und Ackerpferd, jugend und fehlerfrei zu verkaufen 2477

Anton Mehlert II.

Wiesbaden.

Ein junger, wachsender Hund, 1/2 Jahr alt (Dogge), zu verkaufen. 2558

Oranienstraße 54, Stb.

Einige Kanarienzüchter u. sind abzugeben 7726*

Adlerstraße 26.

Verschiedene Vogelkäfige

für Insektenkreiser zu verk. 7734* Neugasse 1, 2.

Kanarienzüchter u. sind abzugeben 7726*

mit Nistkästen zu verkaufen Sedanstraße 1, 1 St. l. 2486

Zwei neue Waschböcke

zu verkaufen. 7730* Emserstraße 25.

Heller Heberzieher,

fast neu (Mittel-Figur), sowie ein dunkelblaues Kleid billig zu verkaufen. Neugasse 1, 2. 7733*

Sonnenberg

Langgasse 3 sind Dickwurz zu verkaufen. 7714*

Alte Backsteine

svottbillig zu verkaufen. 2589

Adam Färber Feldstr. 26.

Maculatur-Papier

zu haben Expedition des „Wiesb. Gen.-Anzeigers“.

Verloren gegangen ein Schlüsselbund

in der Kirchgasse. Der Finder wird gebeten, solchen abzugeben gegen Belohnung 7731* Hotel grüner Wald.

Zimmerspähne